



„Entlastung jetzt!“ - Parlament der AK fordert dringend Hilfen

Ob viel zu teures Wohnen, zu hohe Lebenshaltungskosten, gefährdete Arbeitsplätze oder unfaire Löhne – die Menschen brauchen Hilfe und Entlastung, und das so schnell wie möglich. Deshalb forderte Vorarlbergs Arbeitnehmerparlament die Politik dringend zum Handeln auf.

VOLLVERSAMMLUNG. „Die Inflation ist zu hoch, der Wohnraum zu knapp, die Kreditzinsen steigen, es fehlt an Personal in der Pflege, in Kinderbetreuung, Schulen ...“ – AK Präsident Bernhard Heinzle zeichnete in seiner Rede zur 192. Vollversammlung der Vorarlberger Kammer im November ein dramatisches Bild der Lage.

Seit Jahren etwa stöhnen die Menschen in Vorarlberg unter den hohen Baukosten und Mieten. Und es wird immer schlimmer: „Kein Tag vergeht, an dem nicht Frauen und Männer völlig ratlos bei der AK Zuflucht suchen“, berichtete Heinzle. „Die Menschen stemmen die Belastungen nicht mehr.“ Und die Politik? „Die agiert einfach zu langsam!“ Auch AK Vizepräsidentin Manuela Auer unterstrich: „Baustellen gibt es genug.“

Sonderwohnbaupaket gefordert

Damit diese Baustellen endlich angepackt werden, schickte die AK Vollversammlung einen dringlichen Appell an die Politik im Land – eine gemeinsame Resolution, getroffen von allen Fraktionen des 70-köpfigen Vorarlberger Arbeitnehmerparlaments. Sie greift die essenziellen Wohnsorgen und die Forderung nach politischem Handeln auf und fordert effektive Maßnahmen von der Landesregierung: Der Kauf von bebauten und unbebauten Baugrundstücken soll bewilligungspflichtig werden. Eine Bodenwertabgabe würde die Baulandhortung unattraktiv machen.

Die Errichtung von jährlich wenigstens 1000 gemeinnützigen Miet- und Miet-Kauf-Wohnungen bis 2030 würde dringende Abhilfe schaffen. Die Zweckbindung der Wohnbauförderung würde künftig verhindern, dass jedes Jahr 40 Millionen Euro im Landesbudget versickern.

Armut bekämpfen

Mit den existenziellen Sorgen und Nöten insbesondere der Kinder und Jugendlichen im Land befasst sich eine zweite Resolution, die das Parlament verabschiedete. „Es droht die Verarmung breiter Bevölkerungsschichten“, heißt es darin. Gefordert wird deshalb der Ausbau öffentlicher Leistungen für Kinder und Jugendliche und das Ziel, die Armut in Vorarlberg bis 2025 zu halbieren.

Zehntausende Anfragen an AK

Dass diese sehr wohl ein tatsächliches, großes Risiko darstellt, belegte AK Direktorin Eva King: „Die Zahl der Menschen, die nicht mehr klarkommen, hat sich verdoppelt.“ Das schlägt sich in den Beratungszahlen nieder: Allein 8300-mal wurde im vergangenen halben Jahr das Arbeitsrecht zurate gezogen, rund 2000 Familien baten die AK um Hilfe, an die 10.000-mal musste der Konsumentenschutz für Hilfesuchende ins Feld ziehen. Diese immense Leistung eines kleinen, schlagkräftigen Teams ist allerdings nur möglich, wenn die nötigen Mittel zur Verfügung stehen. Daher verabschiedete die Vollversammlung mit den Stimmen aller Fraktionen



„DIE POLITIK MUSS SCHNELLER AGIEREN!“
AK Präsident Bernhard Heinzle schickte bei der 192. Vollversammlung des AK Parlaments eindringliche Worte in Richtung Landhaus. Bereits jetzt melden sich täglich ratlose Vorarlberger:innen bei der AK, die mit dem Rücken zur Wand stehen und nicht mehr weiterwissen. Ein Sonderwohnbaupaket und wirksame Maßnahmen gegen die Teuerung könnten Abhilfe schaffen. Foto: Lisa Mathis

außer der FPÖ einen ausgeglichenen Voranschlag von 31,1 Millionen Euro.

AK Wahl ab 26. Jänner 2024

Das AK Parlament trat in dieser Form voraussichtlich zum letzten

Mal zusammen. Vom 26. Jänner bis zum 8. Februar 2024 wird ein neues Parlament gewählt. Dann sind alle Arbeitnehmer:innen im Land aufgerufen, die künftigen Kammer:rät:innen zu wählen und somit darüber abzustimmen, wer in den

kommenden fünf Jahren ihre Interessen gegenüber der Politik vertreten soll. ▶ Seiten 2, 3

► **Mehr zur AK Wahl** auf der Homepage der AK Vorarlberg



ZEITWORT

Heuer schenken wir uns nichts – oder?

Hören Sie das? Die Uhr tickt: Noch fünf Wochen bis Weihnachten. Während sich die einen auf das Fest der Feste freuen, steigen bei den anderen schon beim bloßen Gedanken daran Puls und Stresslevel. Geschenke für den oder die Partner:in, die Kinder, die Eltern, die Geschwister, die/den besten Freund:in ... Und das, wo doch ohnehin schon alles teurer wird und so mancher an allen Ecken und Enden sparen muss.

Dabei ist das Wichtigste und Schönste am Weihnachtsfest doch unbezahlbar und nicht einmal mit Gold aufzuwiegen: das Beisammensein. Mit den Liebsten zusammenkommen, sich Zeit nehmen füreinander, sich nicht von Arbeit, Handy oder Weltgeschehen ablenken lassen.

Vielleicht hält man sich heuer ja einmal tatsächlich an das alle Jahre wieder gegebene Versprechen: „Wir schenken uns nichts.“ Oder jedenfalls nichts Materielles. Sondern Zeit und ungeteilte Aufmerksamkeit. **A. Förtsch**

Ihr Kontakt zur AK Vorarlberg

Telefon zum Ortstarif 050/258
Mitgliederservice – 1500
Info Arbeitsrecht – 2000
Insolvenzrecht – 2100
Sozialrecht – 2200
Lehrlinge & Jugend – 2300
Arbeitsrecht Feldkirch – 2500
Familie & Beruf – 2600
Konsumentenschutz – 3000
Steuerrrecht – 3100
AK Bregenz – 5000
AK Dornbirn – 6000
AK Bludenz – 7000
Bildung & Karriere – 4150

www.ak-vorarlberg.at

[f/akvorarlberg](https://www.facebook.com/akvorarlberg)

[y/akvorarlberg](https://www.youtube.com/akvorarlberg)

Sündteures Spiel mit der Einsamkeit anderer

DATINGSEITEN. Das große Geschäft mit der Einsamkeit treibt seit der Corona-Pandemie immer mehr Männer in die Arme unseriöser Geschäftemacher. Konsumentenschützer Franz Valandro ist mittlerweile täglich mit Fällen konfrontiert. „Der jüngste Betroffene war gerade mal 12 Jahre alt.“ Meist suchen Männer um die Lebensmitte auf einschlägigen Websites die Bekanntschaft von Frauen, die freilich nur als digitales Konterfei

existieren. „Weil die gratis Lock-Angebote keine Kommunikation ermöglichen, tippen sie dann – oft unwissentlich – in die Falle kostspieliger Mitgliedschaften.“ Wer nicht bezahlt, wird von Inkasso-Büros oder Anwaltskanzleien aus Berlin und Luxemburg mit Klagen bedroht. „Bislang ist noch keine Klage erhoben worden“, sagt Valandro. Er warnt dennoch eindringlich davor, diesen einschlägigen Websites Vertrauen zu schenken. ▶ Seiten 12, 13

LEITARTIKEL**Angst vor Abstieg**

Die Sorgen rund um die Inflation sind tief in der Vorarlberger Mittelschicht angekommen. Die aktuelle Teuerungsumfrage der AK zeigt: Knapp zwei Drittel sorgen sich wegen steigender Preise. Knapp ein Fünftel fürchtet um die Existenz. Besonders trifft es Alleinerzieher:innen, Junge und Alte. Der Hilferuf könnte nicht lauter sein. Es macht betroffen, zu sehen, dass er ungehört verhallt und Ignoranz (Nehammer), mangelndes Problembewusstsein (Land) oder gar Populismus (Parteien) die häufigsten Reaktionen der Politikerkaste darauf sind.



Die Angst vor dem finanziellen Abstieg ist für viele Vorarlberger:innen real und der Hilferuf verhallt ungehört.

Eva King
Direktorin der AK Vorarlberg

Durch die Konjunkturertrübung haben viele Firmen aktuell Überstunden gestrichen, dabei sind diese für viele Vorarlberger:innen ein fixer Einkommensbestandteil. Die Unternehmen verzeichneten von 2020 bis 2023 ein Gewinnsummen-Plus von 25,8 Prozent. Der Zuwachs bei der Lohnsumme lag derweil bei nur 22,8 Prozent. Für die Arbeitnehmer:innen bedeutet das zwei Jahre in Folge Reallohnverluste, insgesamt minus 3,7 Prozent. Himmelschreiendes Unrecht! Inzwischen sind die Einmalzahlungen der Regierung verpufft. Die Menschen am Existenzlimit. Selbst langfristige Maßnahmen treffen nicht – wie der beschlossene Mietpreisdeckel, der in Vorarlberg nicht greift.

Abhilfe schaffen nur drei Maßnahmen: erstens ein gesetzlicher Mindestlohn und eine sozial gerechte KV-Politik. Zweitens eine faire Einkommens- und Wohlstandsverteilung – die Körperschaftssteuerkürzung muss zurückgenommen, die Übergewinnsteuer ausgedehnt werden. Die Unternehmen fahren immense Gewinne auf unser aller Kosten ein – dann sollen sie auch ihren Beitrag leisten. Drittens ein Preisdeckel für Energie, Mieten und Grundnahrungsmittel. Wollen wir einen weiteren Kaufkraftverlust verhindern und den Lebensstandard erhalten, dann brauchen wir Lösungen. Die Politik muss handeln. Jetzt.

► **E-Mail:** direktion@ak-vorarlberg.at

GASTKOMMENTAR**Subr und ghörig ...**

Wir sind ein fleißiges Völkchen, bemüht, engagiert und sauber, ordentlich und aufgeräumt. Was daheim und am Arbeitsplatz wichtig ist, hat in unseren Gärten und im Umgang mit der Natur aber keinen Platz. Im Gegenteil. Dort sollten wir tolerant, großzügig, achtsam und wundrig sein.

Beispiele? Das Laub von Bäumen kann ohne Weiteres den Winter über auf dem Rasen liegen bleiben. So schützt es vor Frost, Bodenlebewesen können darin überwintern, es nährt und düngt. Ende Februar ist nur noch ein Teil übrig und kann zusammengenommen, auf den Kompost oder unter Sträuchern ausgebracht werden.



bleiben oder werden Sie gelassener mit Ihrem Garten. Er bedeutet nicht nur Arbeit. Sondern Beruhigung.

Conrad Amber
Autor und Naturdenker

Löwenzahn, Brennnesseln, Giersch usw. sollten als Bereicherung gesehen werden und dürfen unter Hecken oder am Zaun- und Straßenrand leben. Unkraut hat einen Wert für Nützlinge und Bestäuber und sollte nur maximal zweimal im Jahr geschnitten werden. Totholz gehört in jeden Garten und Grünstreifen. Es ist Heimat für viele nützliche Tiere wie Wildbienen, Spechte, Fledermäuse sowie Pilze und Flechten. Auf jede Grünfläche – noch so klein – gehört ein (heimischer!) Baum. Die gibt es auch klein oder langsamwachsend. Ob Bäume oder Sträucher: Der natürliche Wuchs ist immer der beste und hält am längsten. Beim Rasenmähen gilt: nur bei Bedarf und nicht, weil der Nachbar gerade mäht. Übrigens: Je kürzer die Mähintervalle, umso schneller wächst das Gras!

Bleiben oder werden Sie gelassener und ruhiger. Gehen Sie in Ihren Garten, um ihn zu genießen, zu beobachten oder ein gutes Buch zu lesen. Garten bedeutet keineswegs nur Arbeit, Pflege, Pflichten, sondern ebenso: tief atmen, sich beruhigen und die Natur auf sich wirken lassen (und nicht auf die Natur einzuwirken).

► **Conrad Amber** ist Autor, Fotograf, Naturdenker – und die „Stimme der Bäume“. Mehr unter conradamber.com

**Wann wird gewählt?**

Die AK Wahl findet **alle fünf Jahre** statt. Der nächste Wahlzeitraum in Vorarlberg ist **von 26. Jänner bis 8. Februar 2024**.

**Wer darf wählen?**

Alle, die zum Stichtag **23. Oktober 2023 unselbständig beschäftigt oder freie:r Dienstnehmer:in** sind, egal welche Staatsbürgerschaft sie besitzen.

**Gemeinsam stark: Dein**

Egal, welche Stimme Sie bei der AK Wahl vom 26. Jänner bis zum 8. Februar 2024 abgeben: Ihre Stimme ist immer eine Stimme für die AK. Denn sie stärkt die Kammer in ihrem Einsatz für ihre Mitglieder und gibt die Richtung für die nächsten Jahre vor. Deshalb: Ja zur AK!

AK WAHL. Seit über 100 Jahren gibt es die AK Vorarlberg. Und genauso lange gibt es das Parlament der Kammer. Es setzt sich aus 70 gewählten Kammerrät:innen zusammen, die ihrerseits wiederum den AK Präsidenten oder die AK Präsidentin wählen. In nur zwei Monaten steht die nächste AK Wahl an, vom 26. Jänner bis zum 8. Februar 2024. Dann ist wieder jede:r der über 170.000 Arbeitnehmer:innen in Vorarlberg aufgerufen, die Kammerrät:innen zu wählen – und damit indirekt also auch den AK Präsidenten oder die AK Präsidentin.

Inhalte mitbestimmen

Doch die AK Wahl entscheidet nicht

einfach nur darüber, wer das Parlament anführt. Mit dieser wichtigen Abstimmung entscheiden die Arbeitnehmer:innen im Land auch mit, für welche Belange sich die AK in den nächsten fünf Jahren einsetzen soll. Braucht es einen Fokus auf Bauen und Wohnen? Auf sozialer Gleichberechtigung? Oder auf Integration? Sie als AK Mitglied und Wähler:in haben es in der Hand.

Ja zur AK!

Egal, welche Fraktion und damit welchen Fokus Sie mit Ihrer Wahl unterstützen möchten: Ihre Stimme ist immer eine Stimme für die AK. Denn eine starke Wahlbeteiligung stärkt die Kammer, sodass diese

sich auch weiterhin aus Kräften für ihre Mitglieder einsetzen kann – etwa mit Beratungen zu Themen wie Wohnen und Miete, Karenz und Mutterschutz, Aus- und Weiterbildung, Steuern und Geld, Konsumentenschutz oder Vertragsangelegenheiten. Und das stets kostenlos.

Wer darf wählen?

Wahlberechtigt ist jede:r, der/die mit dem Stichtag 23. Oktober 2023 unselbständig beschäftigt oder freie:r Dienstnehmer:in ist. Aber auch, wer zum Stichtag Lehrling, geringfügig beschäftigt, in Karenz, Zivildienstler:in, Präsenzdienstler:in oder arbeitslos ist, kann mitbestimmen. Man muss dazu lediglich einen Antrag auf Aufnahme in die Wählerliste stellen. Das AK Wahlbüro informiert Sie darüber rechtzeitig schriftlich.

So wird gewählt

Wählen kann jede:r Berechtigte entweder im Betrieb oder per Briefwahl.



Wo wird gewählt?

Sie können **direkt in Ihrem Betrieb** wählen **oder durch Briefwahl**. Beides geht einfach und schnell. Die Wahl ist natürlich geheim!



Was wird gewählt?

Die **70 Mitglieder der AK Vollversammlung**. Diese bildet das Parlament der Arbeitnehmer:innen, das Ihre Rechte und Interessen vertritt.



Das AK Parlament tagte in dieser Legislaturperiode zum letzten Mal.
Foto: Lisa Mathis

ine Stimme für die AK

Bei beidem bleibt das Wahlgeheimnis natürlich gewahrt. Wenn Sie in Ihrem Betrieb wählen können, nutzen Sie diese Möglichkeit. Wenn nicht, nutzen Sie die Briefwahl. Beide Möglichkeiten funktionieren unbürokratisch und schnell.

Mitte Jänner werden die Wahlkarten samt Stimmzettel automatisch von der AK verschickt. Sie können dann sofort von zu Hause aus wählen, indem Sie die Wahlkarte ausfüllen und in die Post geben. Das Porto dafür trägt die AK. Alternativ können Sie auch im Wahllokal Ihrer AK vor Ort wählen.

Wählen im Betrieb

Führt Ihr Betrieb die AK Wahl direkt vor Ort durch, dann können Sie ganz praktisch an Ihrer Arbeitsstelle

wählen. In dem Fall kann an vorgegebenen Tagen zwischen dem 26. Jänner und dem 8. Februar direkt vor Ort gewählt werden. Die genauen Wahllokale und -zeiten werden Mitte Jänner vom AK Wahlbüro bekanntgegeben.

AK Vollversammlung. Sie ist das Parlament der Arbeitnehmer:innen und hat den gesetzlichen Auftrag, deren Interessen etwa in Fragen des Arbeits-, Sozial- und Konsumentenrechts zu vertreten. Sie besteht aus 70 großteils ehrenamtlich

tätigen Kammer:rät:innen verschiedener Fraktionen. Bei der Wahl können die AK Mitglieder also auch den politischen Kurs ihrer Interessenvertretung mitbestimmen. Die Vollversammlung wählt schließlich die Präsidentin oder den Präsidenten, Vorstand und Kontrollausschuss. Dazu tritt sie zweimal jährlich zusammen.

Was ist das AK Parlament?

Die Arbeiterkammer ist die größte Interessenvertretung für Arbeitnehmer:innen. Alle fünf Jahre entscheiden die Mitglieder der Arbeiterkammer – also die Arbeitnehmer:innen im Land – mit Ihrer Stimme über die Zusammensetzung der

► **Weitere Infos** zur AK Wahl gibt es online auf der Homepage



Kind war krank – Mutter gekündigt

Weil sie ihren erkrankten Sohn pflegen musste, ist eine alleinerziehende Mutter aus dem Oberland von ihrem Arbeitgeber buchstäblich vor die Tür gesetzt worden. Die AK unterstützte die Frau – mit Erfolg.

ARBEITSRECHT. Im Frühjahr wurde der sechs Jahre alte Sohn einer Vorarlbergerin krank. Da die Alleinerzieherin niemanden hatte, der auf den Jungen schauen konnte, beantragte sie bei ihrem Arbeitgeber Pflegefreistellung. Der Reinigungsfirma, bei der die Frau in Teilzeit angestellt war, passte das aber gar nicht. Und so wurde sie fristlos rausgeworfen und von der Sozialversicherung abgemeldet.

Zwei Wochen ohne Geld

Da die Oberländerin somit keinen Lohn mehr gezahlt bekam und auch aufgrund der Sperre kein Arbeitslosengeld beantragen konnte, stand sie von einem auf den anderen Tag völlig ohne Einkommen da. Zwar suchte die Frau umgehend nach einer neuen Anstellung und fand diese auch.

Doch das dauerte etwa zwei Wochen, in denen der kleinen Familie das Geld fehlte. Ersparnisse gab es nicht, die Alleinerzieherin konnte die Miete nicht mehr zahlen, und so drohte auch noch der Verlust der Wohnung.

AK klagte Ansprüche ein

Die Mutter wandte sich an die AK. Die Expert:innen forderten die Reinigungsfirma auf, das Entgelt, das der Frau aufgrund der unrechtmäßigen Entlassung entgangen war, nachzuzahlen. Nachdem die Aufforderungen keinen Erfolg hatten, klagte die AK schließlich die Ansprüche der Oberländerin ein. Man einigte sich auf einen Vergleich und die Frau bekam schließlich doch noch einen guten Teil der Forderung ausbezahlt. Sie konnte ihre Mietschulden ausgleichen und ihre Wohnung behalten.



AK Präsident Bernhard Heinzle gratulierte Franz Huber.

82 Jahre AK Mitglied: Präsident Heinzle gratuliert Franz Huber

Mit 97 Jahren ist Franz Josef Huber immer noch bei F. M. Hämmerle angestellt, dem Betrieb, in dem er mit 15 Jahren seine Lehre begann.

JUBILÄUM. AK Präsident Bernhard Heinzle durfte kürzlich zu einem ganz besonderen Jubiläum gratulieren: Überwältigende 82 Jahre ist Franz Josef Huber aus Dornbirn bereits bei der Firma F. M. Hämmerle beschäftigt – und damit auch AK Mitglied. „Als ich davon gehört habe, habe ich es erst nicht glauben können“, gestand AK Präsident Heinzle bei der Ehrung des Jubilars. „Das ist wirklich eine herausragende Leistung und etwas ganz Besonderes.“

Beharrlicher Aufstieg

Franz Josef Huber kam 1941 im Alter von 15 Jahren als Betriebs-elektriker-Lehrling zur Firma F. M. Hämmerle. Er stieg beharrlich auf

und war schließlich Betriebsleiter für Elektrotechnik und Elektronik. Als Mitglied der Facharbeiterprüfungs-Kommission bildete er selbst Lehrlinge für die Bereiche Stark- und Schwachstrom sowie Technisches Zeichnen – Elektro aus. Bis heute ist er geringfügig bei F. M. Hämmerle angestellt und dort nun als Archivar tätig.

„Immer dranbleiben“

„Dass jemand so lange in einem Betrieb ist, ist unglaublich bedeutsam und wertvoll“, unterstrich AK Präsident Bernhard Heinzle in seinem Grußwort an den Jubilar. „Wir als AK gratulieren dir dazu von Herzen und wünschen dir weiterhin alles Gute und beste Gesundheit.“ Sein Rezept dafür verriet der 97-Jährige: „Immer dranbleiben, beharrlich sein, Altes bewahren und Neues begrüßen – und jeden Tag Gymnastik.“

► **Mehr zu Franz Josef Huber** und seinem bewegten Leben auf dem Blog



Vertrauen in Institutionen

APA-OGM-Vertrauensindex – Saldo aus „Habe Vertrauen“ und „Habe kein Vertrauen zu ...“, in Prozent



1028 Online-Interviews; Schwankungsbreite ± 3,1%
Grafik: @APA, Quelle: APA/OGM

Vertrauen in AK steigt deutlich

Die Arbeiterkammer ist unter den drei vertrauenswürdigsten Institutionen Österreichs, ergab eine aktuelle Umfrage.

GESELLSCHAFT. „Haben Sie Vertrauen in die Arbeiterkammer?“ Diese Frage stellten kürzlich die Meinungsforscher:innen von OGM den Menschen in Österreich. Für den aktuellen APA-OGM-Vertrauensindex

wurden Österreicher:innen zu verschiedenen Institutionen befragt. Die AK legte dabei um ganze vier Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr zu und landete auf dem dritten Rang. „Das ist Ergebnis der Leistungen unserer Mitarbeitenden“, betont AK Präsident Bernhard Heinzle. „Es macht auch deutlich, wie wichtig eine Institution wie die Arbeiterkammer für alle, die arbeiten, ist.“ Schließlich ist sie bei unrechtmäßigem Vorgehen in der Arbeitswelt gefragt.



Von links: Hinteregger, Lampert, King und Heinzle. Foto: Lisa Mathis

AK bestellt neue Vize-Direktor:innen

Karin Hinteregger und Andreas Lampert rücken in die Direktion der AK Vorarlberg auf.

IN EIGENER SACHE. Auf Vorschlag der AK Direktorin Eva King und als einen weiteren Schritt in Richtung Innovation und Ausbau des Service-Angebots bestellt die AK Vorarlberg die beiden langjährigen und hochqualifizierten Führungskräfte Dr. jur. Karin Hinteregger und

Andreas Lampert als Vize-Direktor:innen.

Lampert, der über umfassende Kenntnisse und Erfahrung im Bereich Organisation und Kammerrecht verfügt, sowie Dr. jur. Hinteregger, eine erfahrene Juristin und Leiterin des Konsumentenschutzes und des Bereichs Wirtschaftspolitik, werden die Weiterentwicklung der AK Vorarlberg in ihrer neuen Funktion mit vorantreiben. Beruf und Familie und Bildung für ihre Mitglieder.

Karenz & Co.: Das ist neu im November



Der neue Monat bringt viele Gesetzesänderungen für Familien. Foto: Tatiana Syrikova/Pexels

Der November bringt einige Neuerungen bei den gesetzlichen Bestimmungen für Karenz und Familie. Die Arbeiterkammer gibt einen Überblick – zum Teil hier im Print und darüber hinaus online auf dem Blog.

1. WAS GILT JETZT FÜR DIE KARENZ?

Für Geburten seit 1. November 2023 gilt: Nimmt nur ein Elternteil Karenz in Anspruch, so besteht der gesetzliche Anspruch darauf bis zum Ablauf des 22. Lebensmonats des Kindes. Ist der Karenz anmeldende Elternteil Alleinerzieher:in, dann hat er oder sie Anspruch auf Karenz bis zur Vollendung des 24. Lebensmonats des Kindes. Das ist der Fall, wenn entweder kein anderer Elternteil vorhanden ist (Tod des anderen Elternteils oder kein anderer Elternteil feststellbar) oder der andere Elternteil nicht im gemeinsamen Haushalt lebt.

Hat lediglich ein Elternteil Anspruch auf Karenz, der andere jedoch nicht, weil dieser bspw. selbständig oder ohne Beschäftigung ist, gilt Folgendes: Nimmt der Elternteil direkt im Anschluss an die Schutzfrist Karenz in Anspruch, ist dies maximal bis zum vollendeten 22. Lebensmonat des Kindes möglich. Der Karenzanspruch verlängert sich nur dann bis zum Ablauf des 24. Lebensmonats des Kindes, wenn der Elternteil eine Karenz frühestens nach Ablauf von zwei Monaten ab Ende der Schutzfrist meldet. In diesem Fall ist davon auszugehen, dass der Elternteil ohne Karenzanspruch in den ersten beiden Lebensmonaten des Kindes die Kinderbetreuung bis zum Karenztritt des anderen Elternteils übernommen hat.

Teilen die Eltern die Karenz, so besteht wie bisher ein gemeinsamer Karenzanspruch bis zum Ablauf des 24. Lebensmonats des Kindes. Für den Fall einer gleichzeitigen Inanspruchnahme der Karenz von beiden Elternteilen in der Dauer von einem Monat verkürzt sich der Gesamtanspruch der Karenz ebenfalls wie bisher auf den vollendeten 23. Lebensmonat des Kindes.

2. WAS GILT FÜR DIE AUFGESCHOBENE KARENZ?

Will ein Elternteil aufgeschobene Karenz in Anspruch nehmen, muss er das dem Dienstgeber spätestens drei Monate vor Ablauf der Karenzzeit bekanntgeben. Sollte der Arbeitgeber mit der aufgeschobenen Karenz nicht einverstanden sein, muss er das binnen zwei Wochen ab dem Zeitpunkt, an dem der Elternteil den Aufschiebe-Wunsch bekanntgegeben hat, schriftlich begründen. Der Arbeitgeber muss zudem die Ablehnung des konkreten Antrittszeitpunktes der aufgeschobenen Karenz zwei Wochen ab Bekanntgabe des gewünschten Antrittszeitpunktes schriftlich begründen.

Die neuen gesetzlichen Bestimmungen sehen außerdem

für die aufgeschobene Karenz einen Motivkündigungsschutz vor. Eine Kündigung wegen einer beabsichtigten oder tatsächlich in Anspruch genommenen aufgeschobenen Karenz kann bei Gericht angefochten werden. Der Dienstgeber muss auf ein schriftliches Verlangen des Dienstnehmers (Achtung: Das ist nur binnen fünf Kalendertagen ab Zugang der Kündigung möglich) eine schriftliche Begründung der Kündigung stellen. Gibt es keine schriftliche Begründung, ist dies für die Rechtswirksamkeit der Beendigung allerdings ohne Belang.

3. WAS IST NEU BEIM KINDERBETREUUNGSGELD FÜR GRENZGÄNGER:INNEN?

Seit November reicht der tatsächliche Bezug einer dem Kinderbetreuungsgeld gleichartigen Leistung aus einem Mitgliedstaat der Europäischen Union, des Europäischen Wirtschaftsraums oder der Schweiz für den Bezug von Kinderbetreuungsgeld. Notwendig ist aber nach wie vor, dass die Eltern und das Kind den Mittelpunkt der Lebensinteressen im Bundesgebiet haben. Grenzgänger:innen, die ihren Lebensmittelpunkt in Österreich haben, haben somit auch Anspruch auf pauschales Kinderbetreuungsgeld.

4. WELCHE ÄNDERUNGEN GIBT ES BEIM FAMILIENZEITBONUS?

Voraussetzung für den Bezug des Familienzeitbonus ist unter anderem der gemeinsame Haushalt des Vaters mit dem anderen Elternteil und dem Kind. Ein solcher fehlt, wenn sich der andere Elternteil und/oder das Kind im Krankenhaus aufhalten. Für diese Fälle wurde das Gesetz überarbeitet. Der Familienzeitbonus steht nun auch dann zu, wenn sich der andere Elternteil aufgrund einer medizinisch erforderlichen Behandlung im Krankenhaus aufhält. Dafür muss der eine den anderen Elternteil in Anwesenheit des Kindes im Schnitt mind. zwei Stunden täglich pflegen und betreuen. Bei der bereits bestehenden Regelung betreffend eines erforderlichen Krankenhausaufenthaltes des Kindes genügt künftig eine durchschnittlich zweistündige tägliche Pflege und Betreuung. Es braucht jeweils eine Spitals-Bestätigung.

Der Familienzeitbonus wird rückwirkend für alle Geburten ab dem 1. August 2023 auf 47,82 Euro pro Tag verdoppelt.

► **Weitere Änderungen** etwa zur Elternteilzeit gibt es auf dem Blog.



Die neue Grünfassade der AK sorgt für gute Luft – im und vor dem Gebäude.

Fotos: Jürgen Gorbach / AK



AK bekommt größte Grünfassade im Land

Am Gebäude der Arbeiterkammer in Feldkirch wächst seit Neuestem ein einmaliges Projekt: die Grüne Wand.

KLIMA. Blickt man aus der Richtung der Bärenkreuzung auf das Gebäude der AK Vorarlberg, so wird man sich künftig wohl oft fragen, ob man richtig ist – denn dort wird es bald gut alle drei Wochen anders aussehen. Denn an der Fassade – oder besser gesagt, in davorstehenden Kübeln und entlang von meterhohen Rankhilfen – wachsen seit Neuestem über 30 verschiedene Pflanzen. Und die sehen naturgemäß immer wieder anders aus. „Wir haben die Pflanzensorten so ausgewählt, dass es von März bis September eine kontinuierliche Blühfolge gibt“, erklärt

Pflanzen-Experte Conrad Amber, der die Grüne Wand erdacht und gemeinsam mit Architekt Rainer Huchler geplant hat. Umgesetzt wurden die Arbeiten nach gut zwei Jahren Planungszeit nun Ende Oktober von Arbeitern der Firma Alex Gartenbau. Sie pflanzten in Handarbeit Blauregen, Wacholder, Felsenbirne und viele weitere Kletter-, Rank- und Buschpflanzen. Bewässert wird klimaneutral über auf dem Dach gesammeltes Regenwasser.

Mehr als reine Ästhetik

Doch bei dem Projekt geht es nicht nur um das Aussehen – auch wenn die Wand, wenn sie in gut zwei Jahren erst einmal komplett zugewachsen ist, natürlich ein absoluter Blickfang sein wird.

„Die Grüne Wand dient dem Klimaschutz“, erläutert Amber. „Sie

kühlt die dahinterliegenden Wände um drei bis fünf Grad ab. So kann auf eine Klimaanlage verzichtet und Strom gespart werden.“

Aber auch der Platz vor der Grünfassade wird von ihr profitieren, ist sich Amber sicher: „Die Pflanzen filtern die Luft, sorgen für Kühlung und absorbieren Schall. Das Klima auf dem Platz wird ein völlig anderes sein als gerade einmal 100 Meter weiter an der Bärenkreuzung.“



Conrad Amber

► **Weitere Fotos und Informationen** zur größten Grünfassade im Land gibt es auf dem AK Blog



EHRUNG FÜR ALT-AK PRÄSIDENT HUBERT HÄMMERLE



Das Goldene Ehrenzeichen

des Landes Vorarlberg erhielt am Nationalfeiertag Alt-AK Präsident Hubert Hämmerle von Landeshauptmann Markus Wallner überreicht. Hämmerle wurde 2004 Kammerrat in der AK Vorarlberg und wurde nur zwei Jahre später zum Präsidenten gewählt. Bis zum Oktober 2022 gestaltete er über 16 Jahre hinweg den Lebens- und Arbeitsraum Vorarlberg tatkräftig mit. In seine Präsidentschafts-Ära fallen die Gründung des Digital Campus Vorarlberg sowie der Ausbilder-Akademie, der Ausbau des überbetrieblichen Lehrausbildungszentrums, der Verein „Lehre in Vorarlberg“ und das „Schaffarei“-Haus der AK. Mit dem Goldenen Ehrenzeichen dankt das Land ihm für seinen unermüdlichen Einsatz.

Foto: A. Serra / VLK

Energiekostengutschein: 760.000 Menschen schauten durch die Finger



Eine Feldkircherin klagte die Republik Österreich. Ihr Problem ist kein Einzelfall.

Foto: M. Buhlmeier / ChromOrange / APA

Im Prozess um den Energiekostengutschein, bei dem die AK eine Feldkircherin unterstützt, fand nun der zweite Verhandlungstag statt. Dabei stellte die AK eine Berechnung vor, derzufolge Hunderttausende zu Unrecht leer ausgingen.

RECHT. 150 Euro sollte der Energiekostengutschein bringen – und zwar für alle, die in ihrem Haushalt Strom beziehen und bezahlen. Dass das aber nicht so klappte, wie ursprünglich geplant, zeigte sich schon mit Einführung des Gutscheins im Sommer 2022. Denn Personen, die ihren Strom zwar zahlen, aber keinen eigenen Stromzähler haben, gingen

leer aus – etwa wenn sie in geteilten Wohnhäusern, in Wohnblöcken, Studentenwohnheimen, WGs oder betreuten Einrichtungen wohnen.

„Allein in den ersten vier Wochen nach Beginn der Gutschein-Aussendung hatte ich über 100 Anfragen auf dem Tisch“, sagt der damalige AK Energiereferent Paul Rusching. „In meinen bis dahin 23

Jahren als Energiereferent habe ich so einen Ansturm und so eine Entzündung zum Thema Energie in der Gesellschaft nicht erlebt.“

Berechnung zeigt Problemmasse

Eine Feldkircherin hatte deshalb die Republik Österreich geklagt. Unterstützung erhält sie von der AK Vorarlberg. Die hat nun eine umfangreiche Berechnung angestellt, um zu beweisen, dass es sich bei dem Stromzählerproblem nicht, wie von der beklagten Partei behauptet, um einen Einzelfall handelt. Demzufolge erhielten – konservativ berechnet – mindestens 760.000 Haushalte in

Österreich nicht die ihnen zustehenden 150 Euro Energiekostenausgleich, obwohl sie alle Voraussetzungen dafür erfüllten.

„Für uns steht außer Frage, dass der Frau der Energiekostengutschein und damit die 150 Euro zustehen“, bekräftigte AK-Präsident Bernhard Heinzle abermals. „Darüber hinaus hätte eine Entscheidung im Sinne der Klägerin Signalwirkung für alle 760.000 Haushalte, die unrechtmäßig leer ausgingen.“

► **Damit mehr übrig bleibt:** Die Expert:innen der AK geben Tipps zu Strom & Gas.



So sparst du Urlaubstage 2024



	Urlaubstage	Freie Tage
30.12. – 07.01.	4	9
30.03. – 07.04.	4	9
27.04. – 12.05.	8	16
18.05. – 02.06.	8	16
10.08. – 18.08.	4	9
26.10. – 03.11.	4	9
21.12. – 06.01.	7	17

AK VOR
ARL
BERG

50 Prozent der Urlaubstage sparen? Die AK zeigt, wie!

ARBEITSRECHT. 39 Urlaubstage nehmen und 85 Tage freihaben – klingt traumhaft? Das muss kein Traum bleiben! Denn die Feiertage fallen 2024 sehr günstig. So kommt man mit kluger Nutzung der Feiertage schnell auf lange, erholsame

Freizeiten, ohne viele Urlaubstage aufwenden zu müssen. Den Spitzenplatz belegt dabei im kommenden Jahr der Dezember: Vom 21. Dezember 2024 bis zum 6. Jänner 2025 muss man nur sieben Tage Urlaub nehmen – und bekommt ganze 17 freie Tage.

AK Erfolg: Eltern ab sofort für Kinder-Reha freigestellt

Seit dem 1. November haben Eltern ein Recht auf Freistellung, um ihre Kinder in die Reha begleiten zu können. Damit ist eine langjährige Forderung der AK endlich in die Tat umgesetzt worden.

ARBEITSRECHT. „Kinder brauchen ihre Eltern – und kranke Kinder noch viel mehr. Dass Eltern künftig für die Reha ihrer Kinder freigestellt werden können, macht das nun möglich“, zeigt sich AK-Präsident Bernhard Heinzle erfreut. Denn seit Anfang des Monats gilt, was die AK immer wieder vehement gefordert hat: Eltern haben nun Anspruch auf eine bis zu vierwöchige Freistellung,

um ihre Kinder zu einem Reha-Aufenthalt zu begleiten. Ihnen steht Pflegekarenzgeld und ein besonderer Kündigungsschutz zu. Die Elternteile können sich die Freistellung aufteilen, aber bis auf Ausnahmefälle nicht gleichzeitig in Anspruch nehmen.

„Für das Wohl der Kinder“

„Jede Mutter und jeder Vater kann sich vorstellen, wie schlimm es ist, wenn ein Kind krank ist“, so AK-Präsident Heinzle. „Dass diese Freistellung nun gesetzlich möglich ist, ist ein großartiger Erfolg – in erster Linie für das Wohl und die Gesundheit der Kinder.“



Eltern können nun für die Kinder-Reha freigestellt werden.

Foto: Pavel Danilyuk / Pexels

WEIBERKRAM

von Univ.-Prof. Irene Dyk-Ploss



Trendumkehr

In Coronazeiten war es das Gebot der Stunde: Homeoffice. Arbeitnehmer:innen konnten trotz Kindergarten und Schulsperre ihren Nachwuchs betreuen, die Ansteckungsgefahr im Hinblick auf Kolleg:innen und Kund:innen minimieren, und flexibles Arbeiten funktionierte plötzlich wie von selbst. Funktionierte es wirklich? Viele Väter konnten sich ins Arbeitszimmer zurückziehen, Müttern blieb oft nur der Küchentisch, an dem auch Kinder die Aufgaben machen sollten. Arbeitgeber:innen waren misstrauisch, ob auch wirklich gearbeitet wurde, Kolleg:innen vermissten Ansprechpartner:innen, und viele Beschäftigte fürchteten den Verlust von Anerkennung ebenso wie sie Angst um den Schreibtisch und letztlich den Job hatten. Mittlerweile gibt es arbeitswissenschaftliche und betriebliche Erfahrungen, die darauf hinauslaufen, dass Homeoffice eine „Karrierebremse“ ist, nach dem Motto: Wer nicht gesehen wird (außer über Zoom), wird nicht befördert. Soziale und kommunikative Integration erfordert Anwesenheit, oft auch über die reguläre Arbeitszeit hinaus. Wieder ein Problem für Frauen, denen (teilweises) Homeoffice das Berufsleben erleichtern könnte.

► E-Mail:

Irene.Dyk-Ploss@jku.at



Foto: Fortsch / AK

AK Kalender 2024 ab sofort erhältlich

Mit dem AK Arbeitszeitkalender behalten Arbeitnehmer:innen ihre Arbeitsstunden im Griff – ganz einfach und völlig kostenlos. Das ist wichtig, um eine genaue Übersicht über geleistete Arbeitsstunden zu haben und zu kontrollieren, ob etwa Mehr- und Überstunden korrekt ausbezahlt werden.

► **Der AK Kalender 2024** kann ab sofort kostenlos online bestellt werden



Teuerungsumfrage: Jetzt teilnehmen!

Egal ob wohnen, essen oder heizen: In so gut wie jedem Lebensbereich steigen die Preise. Die AK will von den Vorarlberger:innen wissen, wie stark sie die Teuerung betrifft und wie es ihnen geht. Machen Sie mit und teilen Sie Ihre Erfahrungen.

► **Die Umfrage** ist ab sofort online und dauert nur wenige Minuten.



1.9.23 –
29.2.24

Halbjahr #05
Das Haus für Arbeitskultur
Widnau 10, Feldkirch

Schaffarei



November

22.11.23 20 Uhr

ArbeitsLebensGeschichte:
Lisbeth Postl / Klub

Von der Zoologin zur Bibliothekarin: „Das Leben ist zu vielseitig, um nur ein Kapitel aufzuschlagen.“

Die Ausstellung wird parallel in der AK Vorarlberg, Feldkirch, und im Werkraum Bregenzerwald, Andelsbuch, gezeigt.

Vernissage: 1.12.2023, 19 Uhr im Werkraum Bregenzerwald

12.12.23, 12 Uhr Mittagessen mit meinem Traumjob: Game Developer / Küche

Von Sebastian Rangger entwickelte Spiele haben Auszeichnungen gewonnen. Außerdem forscht und unterrichtet er zum Thema Spielentwicklung.

14.12.23, 18:30 Uhr Firobad Erzählcafé / Schaffarei OG3

Zwei Erzähler:innen berichten in entspannter Café-Atmosphäre aus ihrem Arbeitsleben. Das intime Format lädt dazu ein, zu lauschen, sich auszutauschen, Arbeit zu reflektieren und diskutieren.



Eintritt frei. Detailliertes Programm und Anmeldung auf: schaffarei.at

werkraum
bregenzerwald

Dezember

Ab 1.12.23

Museum des Wandels:
Schneidermeister Rainer Schedler – mit Nadel und Faden zur Perfektion

Eine traditionelle Schneiderlehre legte den Grundstein für Rainer Schedlers Liebe zu schönen Materialien und gutem Design. Schedler war 1991 Mitinitiator der Triennale „Handwerk+Form“ in Andelsbuch.

Für ihn war klar, dass Handwerk nur Zukunft haben kann, wenn auch das Design zeitgemäß ist. Für die Andelsbacher Musikkapelle greift Rainer Schedler auch heute noch zu Nadel und Faden.

AK VOR
ARL
BERG

Ein Projekt der Arbeiterkammer Vorarlberg



Schneidermeister Rainer Schedler ist in seinem Arbeitsleben vielen Veränderungen begegnet. Foto: Hanno Mackowitz

Mit Nadel und Faden zur Perfektion

Im „Museum des Wandels“ blickt der Bregenzerwälder Schneidermeister Rainer Schedler ab dem 1. Dezember auf sein Arbeitsleben zurück.

AUSSTELLUNG. Rainer Schedler kommt 1944 in Andelsbuch zur Welt. Als es um die Berufswahl geht, steht schnell fest: Der Jüngste von vier Brüdern soll Schneider werden, wie bereits sein Vater. Das Handwerk gefällt ihm – und ist praktisch: „Wenn du in den 50er-Jahren modern gekleidet warst, war das schon ganz etwas anderes. Ich habe mir dann damals Sachen genäht, die auch aufgefallen sind“, erzählt er. Seine Lehre macht er bei der Familie Kolb in Lauterach, anschließend arbeitet er in Bezau. Mit 21 Jahren ist er der jüngste Schneidermeister in Vorarlberg. 1967 macht er sich selbständig. Der Schwiegervater

gibt Anfang der 70er-Jahre den Impuls, auch auf den Modehandel zu setzen.

Steigende Konkurrenz

Denn mit dem Aufkommen der Konfektionsware wächst der Druck auf die Schneiderinnen und Schneider in Vorarlberg. Was vom Handwerk übrig bleibt, sind Änderungsarbeiten, Trachten und Einzelanfertigungen für Menschen, die nicht so leicht etwas von der Stange finden: „Ich hatte zum Beispiel einige Querschnittgelähmte, für die musste der Anzug sitzend passen – das ist ja etwas total anderes“, berichtet Schedler. Textilbetriebe, die nicht wie Rainer Schedler umdenken, verschwinden nach und nach. Und dennoch spielt das Handwerk für Schedler immer eine große Rolle.

Handwerk+Form

Als der örtliche Handwerksverein 200-jähriges Bestehen feiert, macht

er einen Vorschlag: „Die Handwerker sollten einen Gestalter bringen und mit dem gemeinsam ein neues Produkt entwerfen, das wir dann ausstellen.“ Gemeinsam mit Harry Metzler und Johannes Mohr entwickelt der Handwerksverein daraus das Konzept, auf dem das heutige „Handwerk+Form“ basiert. Seit dem Jahr 2000 schreibt der Werkraum Bregenzerwald den bekannten Gestaltungswettbewerb alle drei Jahre aus.

Vernissage in Andelsbuch

Zu sehen ist die Ausstellung ab dem 1. Dezember im Foyer der AK Vorarlberg in Feldkirch und im Werkraum Haus in Andelsbuch. Dort wird die Ausstellung am 1. Dezember, 19 Uhr, auch eröffnet. Wir bitten um Anmeldung.

► **Der Eintritt ist frei.** Mehr Infos und kostenlose Anmeldung zur Vernissage online



Foto: Jürgen Gorbach / AK

Im Gespräch mit Carmen Jurkovic-Burtscher erzählte Carola Fessler ihre ArbeitsLebensGeschichte in der Schaffarei.

Auf Umwegen zum Traumberuf

GESPRÄCH. Früh ist für Carola Fessler klar, dass sie Kindergärtnerin werden möchte. Doch die Ausbildung ist nicht das, was sie sich vorstellt. Also sattelt sie um und macht eine Lehre in Buch- und Medienwirtschaft. Doch auch im Buchhandel sieht sie keine Zukunft für sich.

Vielleicht ein Handwerk?

Eine Bekannte bringt sie auf eine ganz andere Idee: Sie kenne da eine tolle Tischlerei, die einen Lehrling suchen würde. Das könnte etwas für Carola sein. Und tatsächlich: Nach einem Blick auf die Website bewirbt sie sich und wird schon eine Woche später zum Schnuppern eingeladen.

Heute ist Carola im zweiten Lehrjahr. In dem fünfköpfigen Team fühlt sie sich nach wie vor sehr wohl, auch das Handwerk zu lernen, macht ihr viel Spaß. „Das ist genau das, was ich brauche“, sagt sie, „ein überschaubares Team, in dem alle an einem Strang ziehen, und eine

ganz klare Aufgabe, auf die ich mich konzentrieren kann.“

Dass sie mit ihren inzwischen 29 Jahren älter als die meisten Lehrlinge ist, sieht Carola nicht als Nachteil: Sie fühle sich nach all ihren Erfahrungen erst so richtig bereit für diesen Beruf. „Ich lerne jetzt ein Handwerk, das mich sehr interessiert“, sagt sie. Dass bei ihrem Arbeitgeber ausschließlich mit Vollholz, nach ökologischen Grundsätzen und mit nur wenigen Maschinen gearbeitet wird, kommt der jungen Frau dabei sehr zugute.

Man wächst mit den Aufgaben

Und wie ist es mit der Größe und der Kraft? „Es ist schon eine Schleperei. Aber man wächst mit seinen Aufgaben“, lacht sie. Hinter der Entscheidung, mit ihrer Tischlerlehre die inzwischen dritte Ausbildung in Folge zu absolvieren, steht Carola zu hundert Prozent. „Wenn man spürt, dass man etwas machen will, dann

sollte man es machen. Sonst sagt man sich ein Leben lang: Hätte ich es doch getan.“

Weitere Termine in der Schaffarei

Wie Carola Fessler erzählt bald auch Lisbeth Postl ihre ArbeitsLebensGeschichte in der Schaffarei in Feldkirch. Sie hat Biologie mit Fachrichtung Zoologie studiert. Ihre Magisterarbeit führt sie mehrere Male nach Sambia an den südlichen Tanganjikasee, wo sie sich hochspezifischen Forschungsfragen zu den hier lebenden Brabantbuntbarschen widmet. Heute widmet sich Lisbeth Leseratten und Bücherwürmern: Seit 2020 leitet sie die Bibliotheken der Arbeiterkammer in Feldkirch und Bludenz und hat als Bibliothekarin ihre Berufung gefunden.

► **Kostenlose Anmeldung** für die ArbeitsLebensGeschichte mit Lisbeth Postl online unter schaffarei.at



AK BIBLIOTHEKEN Weil Lesen das Leben bereichert● **Bludenz**

Bahnhofplatz 2a, Telefon 050/258-4550, E-Mail: bibliothek.bludenz@ak-vorarlberg.at

● **Feldkirch**

Widnau 4, Telefon 050/258-4510, E-Mail: bibliothek.feldkirch@ak-vorarlberg.at

● **Digital**

In der digitalen AK Bibliothek findet sich ein breites Angebot an E-Books, E-Hörbüchern und Spezialbibliotheken. Ein Benutzer kann parallel zehn E-Medien ausleihen. Wo? www.ak-vorarlberg.at/ebooks

**Leser:innen-Info**● **AK Sprachencafé ...**

... mit Spanisch, Französisch und Italienisch. 29. November 2023, 19 Uhr, AK Bibliothek Feldkirch.

● **Infos zu den ...**

AK Bibliotheken finden Sie unter www.ak-vorarlberg.at/bibliothek

Was nächsten Monat zählt

DEZ

8

Mariä Empf.

EINKAUF Heuer fällt der 8.12. auf einen einkaufsstarken Freitag. Immerhin können Beschäftigte mit Zuschlägen und Zeitausgleich rechnen ●

VERKEHR Ab Fahrplanwechsel am 10. Dezember fährt die WESTbahn von und nach Vorarlberg ●

FEIERTAGE Vierter Advent und Heiligabend fallen heuer an einem Sonntag zusammen.

Neue Bücher für die Weihnachtszeit

Die AK Bibliotheken Feldkirch und Bludenz bieten in den kommenden Wochen ein abwechslungsreiches Programm für alle Altersklassen.

PROGRAMM. In den AK Bibliotheken wird im November und Dezember einiges für Kinder und Erwachsene geboten. Neben den regelmäßigen Events besuchen wieder zahlreiche Autor:innen mit ihren neuesten Büchern oder Mitmachgeschichten die zwei gemütlichen Leseorte.

Der bunte Reigen wird von Alexander Kluy eröffnet, der am 30. November in Bludenz und am 1. Dezember in Feldkirch, jeweils ab 19 Uhr, seine Bücherwelten für Weihnachten vorstellt – für alle, die noch auf der Suche nach einem Geschenk für Leseratten sind oder sich einfach einen Abend lang humoristisch mit ausgesuchter Lektüre unterhalten

lassen wollen, der perfekte Anlass, den AK Bibliotheken einen Besuch abzustatten. Kluy war schon im Herbst Gast in den AK Bibliotheken und wir haben zu diesem Anlass ein kleines Video mit den Top-3-Büchern seiner damaligen Leseliste gedreht; zu finden ist es über den QR-Code am Ende des Artikels

Am ersten Dezember besucht auch Christine Auer die AK Bibliothek Feldkirch, allerdings schon um 15.30 Uhr. Sie liest für Kinder aus ihrem Buch „Wach auf, wenn das Christkind kommt!“.

Zum Mitsingen und Mittanzen fordert am 4. Dezember um 15 Uhr Ingrid Hofer in der AK Bibliothek Feldkirch auf. Bei der Mitmachlesung

steht ihr Kuschelbär Teddy Eddy im Rampenlicht und es darf nach Herzenslust mitgemacht werden.

Christina Walkers neuer Roman „Kleine Schule des Fliegens“ brachte ihr eine Nominierung für den diesjährigen Österreichischen Buchpreis ein, wo sie es auf die Longlist geschafft hat. Am 5. Dezember liest sie um 19 Uhr in der AK Bibliothek Feldkirch aus ihrem Roman, der eindringlich und manchmal abgründig komisch vom Miteinander, von Verlust und davon erzählt, wie schnell wir uns radikalieren lassen.

► **Video mit den Top-3-Büchern** vom letzten Besuch Alexander Kluys in der AK Vorarlberg.



Ingrid Hofer ist mit ihrem knuddeligen Teddy Eddy immer ein Highlight in der AK Bibliothek und macht Lust aufs Mitmachen.



Christina Walker (links) liest aus „Kleine Schule des Fliegens“, Alexander Kluy präsentiert seine Auswahl für Weihnachten.



Fotos: Jürgen Gorbach/AK

Gewinnspiel

Die AK stellt euch in jeder Ausgabe eine aktuelle Frage. Zuletzt wollten wir wissen, wie Wander:innen und Mountainbiker:innen Konflikte vermeiden können. Je ein Bildband „Vorarlbergs schönste Wasserplätze“ haben Sigrun Summer aus Weiler, Jürgen Benzer aus Hohenems und Carolin Czarnecki aus Bludesch gewonnen. Wir gratulieren!

Die Antwort auf die neue Frage sendet uns bitte bis 2. Dezember 2023 an gewinnen@ak-vorarlberg.at oder auf einer Postkarte an AK Vorarlberg, „Aktion“, Widnau 4, 6800 Feldkirch. Dann nehmt ihr an der Verlosung teil: Diesmal könnt ihr Kupfersocken aus Merino-Wolle der Koblacher Firma Bolter gewinnen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Frage des Monats

Weihnachten naht. Das Geld für Geschenke ist knapp. Schickt uns doch Ideen, wie man anderen Menschen für wenig Geld eine Freude machen kann. Eure Einsendungen werden veröffentlicht. Gerne bieten wir euch als kleines Dankeschön unseren topaktuellen Newsletter an.



Foto: Bolter

Die Kupfersocken aus Merinowolle sind eine Spezialität der Manufaktur Bolter in Koblach.

Eine kunterbunte Reise in die Steppe Afrikas

Mit Patrick Addai tauchten Kinder und Erwachsene in zauberhafte Welten ein.

ABENTEUER. Erzählungen, die nicht nur Kindern Mut machen, sprechende Tiere, Trommelrhythmen und Tän-

ze. Patrick Addai aus Ghana hat bei seinem Besuch in der AK Bibliothek Feldkirch nicht nur Geschichten erzählt. Mit

packender Mimik und faszinierender Gestaltungskraft sorgte er für leuchtende Kinderaugen und mitreißendes Staunen. Er weckte sagenhafte Gestalten und alle guten Geister der Steppe Afrikas in

der Fantasie seiner kleinen und großen Zuhörer:innen.

Der studierte Soziologe und Politikwissenschaftler sorgte auch schon als Schauspieler im Theater des Kindes in Linz für Furore und ist Träger zahlreicher Literaturpreise. So wurde er beispielsweise von der African Youth Foundation auch als bester afrikanischer Autor in Europa ausgezeichnet.



Foto: Jürgen Gorbach/AK

Patrick Addai begeisterte die Kinder und ihre Begleiter:innen mit einer Mischung aus Geschichtenerzählen, Musik und Theater. Der aus Ghana stammende Autor ist nicht nur an der Trommel ein wahrer Virtuose.

DIGITALISIERUNG Auszubildende führender Vorarlberger Unternehmen lernen am Digital Campus Vorarlberg

Vorarlbergs Top-Unternehmen setzen auf den Digital Campus

Wenn es um Programmieren und Coding geht, zählt der Digital Campus Vorarlberg zu den Top-Ausbildungsadressen im Land – das zeigt jetzt auch die Tatsache, dass renommierte Firmen wie Blum, Liebherr und Rondo ihre Lehrlinge an die Institution schicken.

BILDUNG. HTML5, CSS3, OWASP und Python – was wohl für die meisten nach Böhmisches Dörfen klingt, ist am Digital Campus Vorarlberg ganz normaler Gesprächsstoff. Denn an der Einrichtung der AK Vorarlberg brüten die schlauesten Köpfe des Landes über den (Digital-) Themen von morgen. Und das so erfolgreich, dass inzwischen sogar eine Vielzahl von Top-Unternehmen aus Vorarlberg bei der Lehrlingsausbildung in der IT-Applikationsentwicklung auf die Expertise des Digital Campus Vorarlberg setzen.

Zwölf Lehrlinge aus Top-Firmen

Im September starteten 23 angehende Software-Developer:innen die fünfmonatige Ausbildung im Coding Space in Dornbirn. Zwölf Lehrlinge aus den Vorarlberger Firmen Bachmann electronic, Julius Blum, Liebherr-Werk Nenzing, Rondo Ganahl, Gebrüder Weiss und Illwerke Vkw sind dabei.

Während der 500 Unterrichtseinheiten erwerben die Teilnehmenden umfassende Coding-Skills, die von strukturiertem, objektorientiertem Programmieren bis hin zu den Grundlagen von Datenbanken und Webentwicklung reichen.

Gelungene Partnerschaft

Die Lehrlingsausbilder:innen der Betriebe sind begeistert von der Partnerschaft. So

etwa Martin Schreiber von Bachmann electronic: „Mit dem Digital Campus Vorarlberg haben wir einen verlässlichen und flexiblen Bildungspartner gefunden. Durch die praxisorientierte Grundausbildung zum/zur Software-Developer:in erhalten unsere Lehrlinge das Fundament für ihre Ausbildung im Betrieb. So sparen wir nicht nur Ressourcen und Zeit, sondern erhalten Auszubildende, die mit komplexen Programmieraufgaben umgehen können.“

Die Ausbildungsmodule wurden vom Digital Campus Vorarlberg an die

Anforderungen der Unternehmen angepasst. Unter anderem wurde etwa die Programmiersprache von Java auf C# umgestellt. „Als Software-Entwickler:in muss man sich laufend neuen Gegebenheiten anpassen und neue Lösungen finden“, weiß Gyula Horvath, Produktmanager und Trainer am Digital Campus Vorarlberg. „Wir sind stolz darauf, die Programmierer:innen von morgen zu begleiten.“

An Unternehmen angepasst

Ein zusätzlicher Erfolgsindikator des Digital Campus ist die Unterstützung der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG). Dank der Ö-Zertifizierung zählt der Digital Campus Vorarlberg nun zu den Top-Bildungsanbietern in Vorarlberg und wird von der FFG gelistet.

► **Das ganze Angebot des Digital Campus Vorarlberg gibt es online.**



SPANNEND. Ich absolviere zur Zeit eine Ausbildung zum Applikationsentwickler bei der Firma

Rondo Ganahl in Frastanz. Der Coding-Kurs gefällt mir sehr gut. Man spürt das Engagement und die Wertschätzung der Trainer:innen. Zum Programmieren bin ich vor ein paar Jahren durch ein Freizeit-Projekt gekommen. Mir gefallen die Abwechslung und Herausforderungen. **Kemal (20), Lehrling bei Rondo Ganahl**



KREATIV. Ich habe schon mit 13 Jahren angefangen, zu programmieren.

Etwas aus dem Nichts, nur mit Schreiben erschaffen – das finde ich total beeindruckend. Aus diesem Grund habe ich mich auch für die Lehre als Applikationsentwickler entschieden. Der Kurs am Digital Campus gefällt mir sehr gut. Die Trainer:innen sind nett und man lernt unglaublich viel. **Fabian (17), Lehrling bei Bachmann electronic**



VIELFÄLTIG. Ich programmiere schon seit fünf Jahren und weiß daher, wie zäh es sein kann, die Inhalte, Kenntnisse und Fertigkeiten zu erlernen. Umso toller finde ich den Kurs des Digital Campus. Der Input ist genau richtig und das Umfeld klasse. Ich finde es eindrucksvoll, wie man mit Programmieren schier unendliche Möglichkeiten hat, Probleme zu lösen. **Timo (21), Lehrling bei Julius Blum**



Coach Gyula Horvath (Mitte) und seine Kolleg:innen vermitteln die Lerninhalte effizient und auf Augenhöhe. Fotos: Jürgen Gorbach / AK, privat



Jetzt gleich informieren & Wunsch-Ausbildung starten!

+43 (0)50 258 8600
info@digitalcampusvorarlberg.at
digitalcampusvorarlberg.at

Spare **50%** mit dem AK-Stipendium der AK-Vorarlberg!

Starte 2024 mit Entschlossenheit!

Neue Perspektiven durch digitale Weiterbildung.

IT Project Manager:in

Software Developer:in

Summer Coding Camp

Web Development Mindset

SQL Bootcamp





**Etwas Soziales
arbeiten, am liebsten
mit Kindern: Diesen
Traum machte
sich Sylvia wahr.**
Foto: Yan Krukau / Pexels

LEHRLINGS- TIPP

von Alexander Bechtold,
Abteilung
Lehrlinge und
Jugend



Ein Samstagsjob während der Lehre – geht das?

Eine Lehrausbildung absolvieren und nebenbei mit einem Wochenendjob Geld dazuverdienen – darf man das? Diese Anfrage erreicht uns bei der Arbeiterkammer Vorarlberg mit den steigenden Lebenshaltungskosten aktuell immer öfter.

Grundsätzlich gilt es dabei, folgenden Sachverhalt zu beachten: Beabsichtigt ein Lehrling eine Nebenbeschäftigung aufzunehmen, sollte er oder sie in jedem Fall die Zustimmung des oder der Lehrberechtigten einholen – wenn möglich, auch gleich schriftlich. Denn eine unerlaubte Nebenbeschäftigung könnte im schlimmsten Fall eine vorzeitige Auflösung des Lehrverhältnisses, also eine fristlose Entlassung, durch den Lehrberechtigten zur Folge haben.

Auch gilt es für Jugendliche unter 18 Jahren, die besonderen Arbeitszeit- und Ruhezeitbestimmungen des Kinder- und Jugendlichen-Beschäftigungsgesetzes zu beachten. Für Lehrlinge über 18 Jahren gelten die Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes.

Wichtig ist in dem Zusammenhang außerdem die Tatsache, dass das Lehrlingseinkommen und das Einkommen aus der Nebenbeschäftigung steuerlich zusammengezählt werden.

Ob das negative steuerliche Auswirkungen für dich bedeutet, weil z. B. Lohnsteuer anfällt, solltest du vorab mit unserer Abteilung Steuerrecht oder dem Finanzamt abklären. Wende dich bei Fragen gern jederzeit an deine AK.

► **Information und Beratung:**
ak-vorarlberg.at/lehrejugend

„Es war der richtige Schritt“

Sylvia aus Bregenz hat studiert, 20 Jahre als Grafikerin gearbeitet – und dann ihren Job an den Nagel gehängt, um im Kindergarten zu arbeiten. Eine mutige Entscheidung, die sie nicht eine Sekunde lang bereut.

NEUANFANG. Beruflich lief es für Sylvia Rupp aus Bregenz eigentlich richtig gut: das Studium erfolgreich beendet, einen Job als Grafikerin in der Werbeindustrie gefunden, 20 Jahre Berufserfahrung gesammelt ... Und doch wusste Sylvia: Das ist noch nicht alles. „Ich wollte einfach noch einmal etwas ganz anderes machen – mich beruflich komplett neu orientieren“, erzählt die 46-Jährige. „Es sollte etwas Soziales sein, am liebsten etwas mit Kindern. Darum habe ich mich für die Elementarpädagogik entschieden.“ Das hieß in ihrem Fall: für den Basislehrgang Kinderbetreuung am BFI der AK Vorarlberg.

Alle Wege offen

Der Lehrgang war der perfekte Start für die Quereinsteigerin. „Ich wollte eine gute Basisausbildung, um als Assistentin im Kindergar-

ten anzufangen. Darauf aufbauend habe ich nun viele Möglichkeiten zur weiteren Aus- und Weiterbildung.“

Umfassende Ausbildung

In insgesamt 200 Unterrichts- und Praxisstunden lernte die Bregenzerin dann alles, was sie für die Arbeit



Sylvia Rupp

im Kindergarten benötigt: von der Entwicklungspsychologie über die Pädagogik und Didaktik bis hin zur Sprach- und Sprechförderung und zur Sensibilisierung für Auffälligkeiten und noch viel mehr. „Der gesamte Lehrgang hat mir sehr gut gefallen. Vielfältige Themen und tolle Vorträge haben ihn

Kinderbetreuung – Basislehrgang

- Infoveranstaltung mit Auswahltestung: Mo, 22. Jänner 2024, 17 Uhr
- Lehrgang: 19. Februar bis 20. Mai 2024, Mo–Fr 8.15–12.15 Uhr
- 140 Unterrichtsstunden, 60 Praktikumsstunden
- 1.960 Euro, –25 % mit AK Gutschein, zudem Bildungsprämie möglich
- Voraussetzungen: PSA, Mindestalter 22 Jahre, Deutschkenntnisse B2, Teilnahme an Info-/Auswahlabend
- Anrechenbar für das Basismodul in Schloss Hofen (modulare Ausbildungsschiene, wo man sich weiter qualifizieren kann: Aufbau- und Spezialisierungsmodul)

► **Alle Kursdetails und Anmeldung** unter www.bfi-vorarlberg.at, Mail: service@bfi-vorarlberg.at, Tel. 05522/0200

abwechslungsreich und spannend gemacht. Besonders gut fand ich, dass es neben der Wissensvermittlung auch viel Raum für Selbsterfahrung und Reflexion gab“, schildert sie. „Herausfordernd war natürlich die Abschlussarbeit. Durch die gute Vorbereitung und Begleitung haben das aber alle super gemeistert.“

Job-Traum wurde wahr

Nicht nur die Theorie meisterte Sylvia: „Ich hatte das Glück, dass ich ein wunderbares Praktikum im Kindergarten Mariahilf in Bregenz machen

durfte. Das hat dann so gut gepasst, dass ich nach Kursabschluss dort auch gleich als Kindergartenassistentin anfangen konnte.“

Die Arbeit mit den Kindern ist für sie inzwischen zu einer echten Herzensangelegenheit geworden. Und das zeigt für Sylvia ganz deutlich: „Es war die richtige Entscheidung, diesen neuen beruflichen Weg einzuschlagen.“

► **Alle Infos zum Kurs** und weitere Angebote des BFI der AK Vorarlberg gibt es online.



BFI CAMPUS

» Zeigen, was möglich ist. «



Sprachen Campus

Englisch A1.1

Preis: EUR 215,-
08.01.2024–18.03.2024

Mo 08:30–11:30 Uhr
Feldkirch, BFI

Spanisch A1.1

Preis: EUR 230,-
11.01.2024–18.04.2024

Do 18:00–20:00 Uhr
Feldkirch, BFI

**AK-BILDUNGSGUTSCHEIN
25 % FÜR AK-MITGLIEDER**

Business Campus

Praxisseminar Umsatzsteuer

Preis: EUR 375,-
14.12.2023–16.12.2023

Do 18:00–22:00, Fr 14:00–19:00,
Sa 09:00–15:00 Uhr
Feldkirch, BFI

Buchhaltung I–Grundlagen

Preis: EUR 590,-
08.01.2024–07.02.2024

Mo, Mi 18:00–22:00 Uhr
Feldkirch, BFI

Personalverrechnung–Grundlagen

Preis: 545,-
06.02.2024–05.03.2024

Di, Do 18:00–22:00 Uhr
Feldkirch, BFI

Sozial Campus

Infoveranstaltung MAB–Ausbildungen

Preis: kostenlos
17.01.2024

Mi 18:00–20:00 Uhr
Feldkirch, BFI

Aufbaumodul Ordinationsassistentenz

Preis: 2.780,-
13.02.2024–29.08.2024

Di, Mi, Do 18:00–22:00,
Sa 08:30–16:30 Uhr
Feldkirch, BFI

Infoveranstaltung Pädagogische:r Sozialbegleiter:in

Preis: kostenlos
11.01.2024–11.01.2024

Do 18:00–20:00 Uhr
Feldkirch, BFI

Touch for Health

Preis: 1.190,-
10.02.2024–05.05.2024

Sa, So 09:00–18:00 Uhr
Feldkirch, BFI

Talente Campus

Matura / Berufsreifeprüfung

Mathematik / Englisch / Deutsch
Tageskurs

Preis: EUR 3.980,-
19.02.2024–31.01.2025

Mo–Fr 8–12 Uhr oder 13–17 Uhr
Dornbirn, BFI

Matura / Berufsreifeprüfung

Mathematik / Englisch / Deutsch
Abendkurs

Preis: EUR 1.280/1.280/1.145,-
19.02.2024–24.06.2025

Mo, Di oder Mi 18–22 Uhr
Feldkirch, BFI

TikTok vs. Lehralltag

Das Handy ist mittlerweile ständiger Begleiter – auch bei Lehrlingen. Die Ausbildungsexpert:innen der AK Vorarlberg hören leider immer öfter, dass das zum Problem in der Lehre wird.

LEHRAUSBILDUNG. Das Smartphone ist heutzutage nicht mehr aus dem alltäglichen Leben wegzudenken – für Jugendliche genauso wie für Erwachsene. Immer häufiger führt das aber zu Konflikten. Etwa wenn Lehrlinge während ihrer Ausbildungszeit scheinbar ständig am Handy kleben. Nicht selten kommt es dann zu Problemen zwischen Lehrling und Lehrbetrieb.

Social Media vs. Lehralltag

In den sozialen Medien werden die Nutzer:innen praktisch pausenlos mit Reizen und sofortiger Interaktion bombardiert. Gerade auf Jugendliche übt das einen regelrechten Sog aus.

Ganz anders geht es im Lehralltag zu: Er folgt einem strukturierten Zeitplan, in fest eingeteilten Zeitintervallen müssen die Auszubildenden lernen, mitarbeiten und sich konzentrieren. Für Ablenkungen durch das Handy ist da freilich kein Platz.

Ärgernis für Ausbilder:innen

Die ständige Nutzung von Mobilgeräten während der Arbeitszeit ist mittlerweile zu einer der größten Herausforderungen in Lehrverhältnissen geworden. Die AK Vorarlberg erreichten diesbezüglich gerade im letzten Jahr häufig Anfragen: einerseits von Lehrlingen, die Verwarnungen in den Lehrbetrieben wegen der Handynutzung bekommen haben, andererseits von Ausbilder:innen, die uns um Rat fragen, welche Möglichkeiten es gibt, die Handynutzung zu regulieren.

Pflichtverletzung in der Lehre

Doch welche Pflichten werden eigentlich von den Lehrlingen verletzt, wenn die Verwendung des Handys im Betrieb zum Problem wird?

Lehrlinge müssen sich bemühen, die für die Erlernung des Lehrberufes erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse zu erwerben. Er-

füllt der Lehrling die Aufgaben nicht ordnungsgemäß oder legt der Lehrling ein undiszipliniertes Benehmen im Betrieb oder in der Schule an den Tag, könnte also ein mangelndes Bemühen und somit auch eine Pflichtverletzung vorliegen.

Für Social Media auf die Toilette

In der Praxis sieht es oft so aus, dass Lehrlinge, anstatt sich auf die ihnen zugewiesenen Aufgaben zu konzentrieren, in den sozialen Medien scrollen. Durch dieses Verhalten können verschiedene Probleme im Betrieb entstehen: Durch den Konzentrationsverlust passieren unglückliche Schlampigkeitsfehler, die Aufgaben werden nicht innerhalb der Zeit erledigt, und in schwerwiegenden Fällen kann auch die Arbeitssicherheit betroffen sein. In diesem Zusammenhang leidet oft die Ausbildung selbst. Schulnoten werden schlechter und die praktische Ausbildung im Betrieb wird vernachlässigt. Gerade die Ausbilder:innen schildern uns oft, dass Toilettenbesuche für das Scrollen auf TikTok, Instagram und YouTube missbraucht werden.

Handyverbot als Lösung?

Die Ausbilder:innen stehen vor der Herausforderung, angemessene Grenzen für die Handynutzung zu setzen, um Pflichtverletzungen vorzubeugen und einen erfolgreichen Lehrabschluss zu ermöglichen. Dazu gibt es in den Betrieben verschiedene Ansätze: Generelles Handyverbot und handyfreie Zonen sind Herangehensweisen, die mittlerweile sehr verbreitet sind. Manche Betriebe erlauben nach wie vor die Handynutzung auf Vertrauensbasis. Wird ein solcher Ansatz im Betrieb eingeführt, muss diesem Folge geleistet werden. Werden die Regelungen beharrlich missachtet, so kann als letzte Konsequenz auch die Entlassung ausgesprochen werden. Eine Sensibilisierung oder Vertiefung im Bereich digitaler Kompetenzen während der Lehre wäre eine Möglichkeit, den Jugendlichen einen verantwortungsbewussten Umgang mit sozialen Netzwerken und neuen Technologien im Allgemeinen beizubringen.

► Bei Fragen zur Lehre helfen die AK Expert:innen weiter



TikTok, Insta & Co. sind für viele Jugendliche nicht mehr wegzudenken. In der Lehrausbildung macht das aber immer häufiger Probleme. Foto: George Dolgikh / Pexels

LEHRLINGE UND JUGEND

► So erreicht ihr uns

Telefon 050/258-2300 zum Ortstarif oder 05522/306-2300, E-Mail an lehrlinge@ak-vorarlberg.at. Unsere Kontaktzeiten sind von Montag bis Donnerstag, 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr, sowie am Freitag von 8 bis 12 Uhr.

Einbußen	Teil des Auges	Trottel	Arbeits-einheit beim Film	südafrikanische Hafenstadt	süd-amerikanischer Kuckuck	moralische Gesinnung	künstliche Zahnfüllung	dt. Schauspieler, Joachim
Mensch mit gutem Appetit			synthetischer Werkstoff			12		
	7		Fremdwortteil: drei		Vorname d. Schauspielers Ventura	TV-Moderatorin, Linda de	2	
Hutrand		griechischer Buchstabe		Beiname Achilles	regierungs-treu			Brautwerbung
			Back-treib-mittel	Metropole an der Seine		Stockwerke		Vorläufer der EU
Radio-wesen		lange kochen lassen	6		An-stren-gungen	Sterbeort Wallensteins		
langsam				direkter Nachbar	Zusammenbau		9	
		großes Blas-instrument		Urein-wohner Japans		franz. Ort an der Somme		Bünd-nisse
Geist im orient. Märchen	sowjetischer Kosmonaut	norwegischer Polarforscher			1	Druck-schrift-grad	Abk.: Utah (USA)	
Ort im Kanton Sankt Gallen		3	100 qm in der Schweiz		Buch der Bibel	Schule (Schüler-sprache)		
			kleinste Teile der Wortbedeutung	Staat in Süd-arabien	11		rumäni-scher Männer-name	alte französische Münzen
Ski-langlauf-spur	span., portug.: Dorfstraße	Jünger Jesu	4			Rhein-last-kahn	Com-puter-betriebs-system	
Zahn-ersatz-teile				Abk.: Durch-fahrt	pigment-stoff-armes Tier		8	
englisch: unser			Ungetüm d. griech. Mythologie		5	Luft-reifen		
ein Raub-vogel	10						3./4. Fall von ‚wir‘	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

► Das Lösungswort beschreibt einen wichtigen Teil des Miteinanders. Auflösung auf Seite 13

Neuer ORF-Beitrag gilt ab 2024 für alle Haushalte

GIS-Gebühren werden durch monatlich 15,30 Euro ORF-Beitrag ersetzt

KOSTEN. Ab Anfang des kommenden Jahres bezahlt jeder Haushalt in Österreich einen ORF-Beitrag. Die 15,30 Euro monatlich ersetzen die GIS-Gebühren. Die ORF-Haushaltsabgabe wird im Voraus fällig. Wer bis jetzt nicht bezahlt hat, muss sich selbst bei der GIS einschreiben!



Ohne Landesabgabe

Der monatliche Beitrag wurde von 22,45 Euro auf 15,30 Euro reduziert. In Tirol, der Steiermark, Kärnten und im Burgenland fällt eine zusätzliche Landesabgabe an. Das ist in Vorarlberg nicht der Fall, der ORF-Beitrag beträgt also monatlich 15,30 Euro.

Der Beitrag muss bezahlt werden, unabhängig davon, ob der ORF empfangen wird oder nicht. Die sogenannte „Streaming-Lücke“ wird damit geschlossen. Es gibt wenige Ausnahmen bei der ORF-Gebühr. Das bedeutet, dass mehr Haushalte zur Kasse gebeten werden als vorher. Für Nebenwohnsitze wird keine Gebühr mehr fällig.

Ganz gleich, ob ORF empfangen wird oder nicht, die Abgabe wird fällig.

Wer bereits bei der GIS registriert ist, muss nichts weiter tun; die Umstellung erfolgt automatisch. Auch alle Befreiungen bleiben aufrecht. Für alle anderen gilt: Wer bisher keine GIS gezahlt hat, muss sich selbst registrieren: am einfachsten online unter gis.at/registrieren anmelden. Bis zum Jahresende 2023 gelten noch die alten Gebühren.

► **Infos und Anmeldung** unter <https://www.gis.at>



BASISWISSEN RASCH ERKLÄRT

von Mag. Eva Fleischmann
Konsumentenschutz der AK Vorarlberg



Mangelhafte Waren: Ist zwischen Gewährleistung und Garantie zu unterscheiden?

Ja, hier ist zu differenzieren! Die Gewährleistung ist gesetzlich vorgeschrieben. Das Gesetz regelt genau, in welchen Fällen und binnen welcher Frist dem Verkäufer gegenüber ein Mangel geltend gemacht werden kann. Dieser Anspruch kann nicht abbedungen werden. Ob ein entsprechender Mangel vorliegt und damit ein Anspruch im Rahmen der Gewährleistung besteht, ist im Einzelfall zu prüfen.

Die Garantie dagegen ist immer eine freiwillige Haftungsübernahme, die in der Regel vom Hersteller (nicht vom Verkäufer) angeboten wird. Es kann also zusätzlich zur Gewährleistung eine Garantie geboten werden, muss aber nicht. Auch der Umfang der Garantieleistung ist nicht vorgeschrieben und kann vom Garantiegeber frei gestaltet werden.

Bei Fragen zu diesem Thema stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Mach dir einen Plan.

Ein Händchen für den Job, aber keinen Kopf für die Pensionsplanung?



Nutze unseren kostenlosen Pensionservice. ak-vorarlberg.at



EINSAMKEIT TREIBT MÄNNER IN DIE FÄNGE EINSCHEITLICH

Die Liebe treibt seltsames Spiel



In der Regel warten nicht berückend schöne junge Frauen sehnsüchtig auf männliche Zuwendung, sondern Anwälte und Inkassobüros auf neue Kundschaft, die dann vergnüglich abgezockt wird.

DATING. Die Sehnsucht nach Zuneigung ist allen Menschen zu eigen. Als die Corona-Pandemie den persönlichen Wirkungsradius drastisch einschränkte, griffen Männer vermehrt zu einschlägigen Angeboten.

Die bildreichen Websites locken mit kostenlosen Probe-Abos im Internet. Aber statt der heiß ersehnten Kontakte gipfelten die digitalen Streifzüge in Enttäuschung. Den unromantischen ein-

zigen Höhepunkt stellten Mahnschreiben dar, die unvermittelt ins Haus flatterten. Weil die einsamen Wölfe angeblich kostenpflichtige Mitgliedschaften – oft gleich bei mehreren Anbietern – eingegangen waren. Verärgert und verunsichert wenden sich seither immer mehr Konsumenten an die AK mit der Bitte um Hilfe.

„Unser jüngster Betroffener ist gerade mal zwölf Jahre alt“, berichtet

AK Konsumentenschützer Franz Valandro. Der Bub hat sich mit einer falschen Altersangabe auf den einschlägigen Websites herumgetrieben. „Die meisten anderen sind entweder 18, 19 Jahre alt oder stehen in der Lebensmitte.“ Ein Pensionist ist Valandro im Gedächtnis geblieben. „Er hatte seine Frau verloren und suchte auf diesem Weg wieder eine Partnerschaft.“

Zugegeben, schon die Webadressen zeigen:

Der Name ist Programm. www.TriffReifeFrauen.com oder www.Ue40Treffen.com, www.SchatziTreffen.com und www.WaehleMich.com, aber auch www.gibsmir.com, www.SeniorinnenTreffen.com und www.fremdgehen69.com – sie alle buhlen um die Gunst der offenbar ausschließlich männlichen Kundschaft. Die agiert, der eigenen Not gehorchend, oft rasch und ohne die geringste Absicht, gleich einen kos-

Bei Zalando-Gutscheinen ist Vorsicht geboten

Geschenkgutscheine halten nicht, was sie versprechen.

GUTSCHEIN? Der Online-Händler Zalando steht immer heftiger in der Kritik, weil sich seine Geschenkgutscheine als trügerisch erweisen. Wenn Kund:innen einen solchen Wertgutschein beim Einkauf einlösen, wird dieser bei der Bestellbestätigung zuerst einmal (vorläufig) abgezogen.

Macht die Kundschaft dann vom gesetzlichen Rücktrittsrecht Gebrauch und schickt die Waren zurück, dann wird von Zalando ein Teilbetrag wieder als Guthaben erstattet, auch wenn der Gesamtwert der schlussendlich gekauften Waren über den Betrag des eingelösten Gutscheines

hinausgeht. Da eine Auszahlung nicht möglich ist, müsste der oder die Kund:in wieder etwas bei Zalando kaufen, damit das Guthaben tatsächlich umgesetzt wird.

Ein Beispiel: Ein Vorarlberger Konsument bestellte Waren für 419,18 Euro. Er löste dafür einen Wertgutschein

KONSUMENTENSCHUTZ

► **So erreichen Sie uns:** Telefon 050/258-3000 zum Ortstarif oder 05522/306-3000, E-Mail konsumentenberatung@ak-vorarlberg.at, Fax 050/258-3001. Unsere Kontaktzeiten sind von Montag bis Donnerstag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr sowie am Freitag 8 bis 12 Uhr.



Wie und wann kann ein Mietvertrag aus dem Hause der AK Konsumentenschutz Vorarlberg zusammengetragen werden?

CHLÄGIGER WEBSITES

**ot ihr
piel**

Lockangebote

Die ungarische Firma Howlogic KFT betreibt Datingplattformen wie maturetenders.com oder TatschMi.com. Wer sich auf einer solchen Seite anmeldet, wünscht sich offensichtlich ein reales Treffen. Um das Angebot auf den einschlägigen Seiten von Howlogic KFT näher kennenzulernen, hat man die Möglichkeit, zunächst ein kostenloses Profil zu erstellen. Aber bereits nach kurzer Zeit merkt der Betroffene, dass der Funktionsumfang bei einem kostenlosen Zugang stark eingeschränkt ist. Richtig nutzen kann man das Angebot nur mit einer kostenpflichtigen Mitgliedschaft. Doch die ist teuer... Um beispielsweise die Profilbilder anderer Mitglieder zu sehen oder Nachrichten zu lesen und zu versenden, braucht man eine Premium-Mitgliedschaft. Der dort jeweils angegebene Preis ist jedoch nicht der Gesamtpreis für die genannte Laufzeit, sondern wird pro Monat fällig. Welche Kosten insgesamt entstehen, wird auf dieser Seite nicht angezeigt.

tenpflichtigen Vertrag einzugehen. Sie wollen lediglich mit den Damen, die vermeintlich in jeder nur erdenklichen Variante ebenfalls sehnsüchtig auf Männer warten, in Kontakt treten.

Dann geschieht ... nichts. Aber alsbald melden sich Inkassobüros oder Rechtsanwälte aus Berlin und Luxemburg und drohen mit Klagen, wenn die Herren nicht zahlen wol-

len. „Bislang klagten sie noch nicht“, weiß AK Konsumentenschützer Franz Valandro aus Beratungserfahrung. Deshalb gilt in all diesen Fällen zweierlei:

- Finger weg von diesen amourösen Angeboten im Internet. Die Damen sind meist nur digital vorhanden.

- Und gehen Sie auf allfällige Forderungen nicht ein bzw. wenden Sie sich an den AK Konsumentenschutz.

von 100 Euro ein. Dieser wurde bei Abschluss des Bestellvorganges vom Gesamtbetrag abgezogen. Es bleiben also noch 319,18 Euro übrig. Der Kunde schickte Waren im Wert von 230,09 Euro zurück. Anstatt dass Zalando nun den Differenzbetrag von 89,09 Euro einforderte, wurde dem Kunden ein Betrag in Höhe von 77 Euro als

Guthaben erstattet, das er wiederum nur bei Zalando einlösen kann. Er wurde zur Zahlung von 166,09 Euro aufgefordert. In diesem Fall gab Zalando nach Intervention der AK „ausnahmsweise“ nach. Aber von der grundsätzlichen Praxis will der Online-Verandhandel nicht abweichen, obwohl sich die Beschwerden häufen.

Corona: Auch Volksbanken zahlen nun Zinsen zurück

Während des Kreditmoratoriums in der Corona-Pandemie hätten Geldinstitute keine Zinsen verrechnen dürfen

GELD ZURÜCK. Der Oberste Gerichtshof (OGH) hat Anfang 2022 zugunsten der Kreditnehmer:innen entschieden, dass Banken während der gesetzlich angeordneten, pandemiebedingten Kreditschuldung (Kreditmoratorium) keine Sollzinsen verlangen dürfen. Der Verfassungsgerichtshof (VfGH) bestätigte Ende 2022, dass die der Kreditschuldung zugrunde liegende Gesetzesregelung verfassungskonform war. Daraufhin forderte der VKI einige der größten österreichischen Kreditinstitute auf, die Entscheidung des OGH umzusetzen.

Bis auf den Volksbanken-Verband erklärten sich alle Kreditinstitute

zur Refundierung bereit. Jetzt hat auch die Volksbanken-Gruppe eingelenkt und wird die verrechneten Sollzinsen für den Stundungszeitraum des Covid-19-Kreditmoratoriums zurückzahlen.

Frist bis 31.12.2023

Betroffene Kreditnehmer:innen können die Refundierung der Sollzinsen bis 31.12.2023 über ihre Kundenbetreuung oder online über die Website der Banken beantragen.

Wer also im Zeitraum von 1.4.2020 bis 31.1.2021 die gesetzliche Stundung in Anspruch genommen hat, aber dennoch Sollzinsen an die Bank bezahlen musste, erhält sein Geld zurück.

Die Refundierung kann über die Kundenbetreuung oder auch online auf den Websites der Banken über die Rubriken „Private“ und „Finanzieren“ beantragt werden. Das gilt auch für die Volksbank Vorarlberg e. Gen. und Kund:innen der Österreichischen Ärzte- und Apothekerbank AG.

Voraussetzung für eine Refundierung der Sollzinsen ist, dass Kreditnehmer:innen in diesem Zeitraum erhebliche Einkommensausfälle durch die Covid-19-Pandemie erlitten haben. Auch ehemalige Kund:innen können sich an zum Volksbanken-Verband gehörende Kreditinstitute wenden, wenn sie betroffen waren.

COMPUTER-TIPP

von Oliver Fink, Leiter der EDV-Abteilung der AK Vorarlberg



Easy Diffusion

Bei diesem Programm handelt es sich um eine lokal installierbare KI, mithilfe derer Sie Text in ein Bild verwandeln können. Sie können diese KI lokal auf Ihrem Computer installieren und auch ohne spezielle Hardware laufen lassen. Ich möchte nur kurz darauf hinweisen, dass je nachdem, wie Ihr PC ausgestattet ist, diese Software für ein Bild schon mal 10 Minuten rechnen kann. Diese Zeit kann mit einer starken aktuellen NVIDIA-Graphikkarte (z. B. GeForce RTX 3070) auf Sekunden reduziert werden. Die Software wird von der Homepage des Herstellers (<https://easydiffusion.github.io/docs/installation/> - 1,8 GB) heruntergeladen und per Doppelklick installiert. Danach muss der Service mit „Start Stable Diffusion UI.cmd“ gestartet werden, ein Browser kann geöffnet werden. Unter folgendem Link ist die KI erreichbar: „http://localhost:9000/“. Und schon können Sie Ihre Bilder mit der lokalen KI erstellen. Wie immer handelt es sich auch bei Easy Diffusion um Open-Source-Software.

► **Kontakt:** oliver.fink@ak-vorarlberg.at

So heizen Sie richtig

Richtiges Heizen kann viel Energie sparen helfen, ohne dass hohe Investitionen getätigt werden müssen.

GÜNSTIGER WARM. Die Raumheizung verbraucht die meiste Energie im Haushalt; je nach Gebäude und Dämmung sind es zwischen 50 und 80 Prozent. Hier kann also die meiste Energie und damit das meiste Geld gespart werden, vor allem durch die Regelung der Raumtemperatur.

Welche Zimmertemperatur die „richtige“ ist, hängt von verschiedenen Faktoren ab: körperlichen Aktivitäten in den Innenräumen, Alter, Bekleidung und Ernährung. Mithilfe von Raumreglern und Thermostatventilen können Sie die Temperatur für jeden Raum regulieren. In Räumen, in denen Sie sich wenig aufhalten, sollten Sie die Heizung drosseln. Halten Sie außerdem die Türen geschlossen.

Bei Abwesenheit weniger heizen

Sind Sie tagsüber nicht in der Wohnung, drehen Sie die Heizung um drei Grad zurück. Auf keinen Fall ganz abdrehen, denn jedes Wiederaufheizen kostet sehr viel Energie. Die Tag- und Nachttemperatur soll nicht mehr als drei Grad auseinanderliegen. Während der Nacht sind Einsparungen bis zu 20 Prozent möglich.

Wenn Ihr Heizkörper „gluckst“, ist es Zeit, ihn zu entlüften. Ein „glucksender“ Heizkörper transportiert Luft und wird nicht vollständig von warmem Wasser versorgt, deshalb gibt er weniger Wärme ab.

Heizkörper freihalten

Dichten Sie Fugen und Ritzen an Fenstern und Türen ab. Zugluft zieht Ihnen



Luft in den Heizkörpern erhöht den Energiebedarf um bis zu zehn Prozent. Deshalb ist Entlüften so wichtig.

nicht nur Wärme aus der Wohnung, sondern auch Geld aus der Tasche. Lange Vorhänge, Sofas und Schreibtische vor den Heizkörpern behindern die Wärmeabgabe. Vorhänge also am besten zur Seite binden oder kürzen. Aber: Ziehen Sie die Vorhänge in der Nacht zu, das entstehende Luftpolster zwischen Vorhang und Fenster mindert die Wärmeverluste.

Auch durch richtiges Lüften können Sie Heizkosten sparen. Lüften Sie, indem Sie die Fenster ganz öffnen (sogenanntes Stoßlüften), und zwar mindestens zweimal, besser drei- bis viermal am Tag für jeweils fünf bis zehn Minuten. Je niedriger die Außentemperatur, desto kürzer die Lüftungsdauer. Schließen Sie die Heizungsventile währenddessen. Gekippte Fenster sind übrigens ein absolutes No-Go!

Kurz gemeldet

- Die Arbeiterkammer hat Kinder-Partygetränke unter die Lupe genommen und dabei wenig Frucht, aber reichlich Zucker gefunden. Außerdem kommen nur zwei von 13 Säften ohne Zusatzstoffe aus. Die AK empfiehlt, die Zutatenliste von Säften zu lesen. Je weniger Zusatzstoffe und Aroma, desto besser.
- Egal ob bei Direktsaft oder Konzentrat: Bei in Supermärkten angebotenen Apfelsäften fehlt in vielen Fällen die Angabe, woher die enthaltenen Äpfel stammen. Nur bei 42 Prozent kommen die Früchte laut Angabe aus Österreich. Das hat ein Store-Check des Österreichischen Branchenverbands für Obst und Gemüse (ÖBOG) gezeigt. Die Österreicher:innen trinken im Schnitt rund sieben Liter Apfelsaft pro Jahr.

Auflösung des Rätsels von Seite 11

■ V ■ D ■ D ■ D ■ A ■ E ■ K ■
 ■ E ■ S ■ S ■ E ■ R ■ K ■ U ■ N ■ S ■ T ■ H ■ A ■ R ■ Z ■
 ■ K ■ R ■ E ■ M ■ P ■ E ■ T ■ R ■ I ■ H ■ M ■ O ■ L ■
 ■ L ■ H ■ P ■ H ■ I ■ B ■ L ■ O ■ Y ■ A ■ L ■
 ■ F ■ U ■ N ■ K ■ T ■ P ■ A ■ R ■ I ■ S ■ L ■ F ■
 ■ S ■ E ■ G ■ A ■ R ■ E ■ N ■ E ■ G ■ E ■ R ■
 ■ T ■ R ■ A ■ E ■ G ■ L ■ M ■ O ■ N ■ T ■ A ■ G ■ E ■
 ■ D ■ E ■ V ■ E ■ R ■ A ■ I ■ N ■ U ■ H ■ A ■ M ■ I ■
 ■ A ■ M ■ U ■ N ■ D ■ S ■ E ■ N ■ G ■ U ■ T ■
 ■ W ■ I ■ L ■ A ■ R ■ E ■ H ■ P ■ E ■ N ■ N ■ E ■
 ■ L ■ O ■ I ■ P ■ E ■ A ■ J ■ E ■ M ■ E ■ N ■ I ■
 ■ L ■ H ■ S ■ I ■ M ■ O ■ N ■ R ■ D ■ O ■ S ■
 ■ K ■ R ■ O ■ N ■ E ■ S ■ A ■ L ■ B ■ I ■ N ■ O ■
 ■ O ■ U ■ R ■ M ■ E ■ D ■ U ■ S ■ A ■ P ■ N ■ E ■ U ■
 ■ W ■ A ■ N ■ D ■ E ■ R ■ F ■ A ■ L ■ K ■ E ■ U ■ N ■ S ■

Lösung: SOLIDARITÄT

n man aus seinem laufenden...
 eigen? Diese Frage hören...
 Konsumentenschützer:innen oft.
 at haben sie Antworten...
 en: Alle Infos gratis im Internet.



foodwatch Österreich fordert dringend ein Verbot von Bisphenol A (BPA) in Lebensmittelkontaktmaterialien. Zuvor hat foodwatch Österreich Mais und Thunfisch in Konservendosen testen lassen. Alle getesteten Dosen enthielten BPA. Am stärksten belastet waren in der Gruppe der Thunfische der Thunfisch in Olivenöl von „Vier Diamanten“, beim Mais in der Dose die Maiskörner von „Beach Flower“. Alle Testergebnisse und eine Petition unter foodwatch.org

FOTOS UND ILLUSTRATIONEN

Jürgen Gorbach / AK, Rd Robertson / unsplash.com, Andrea Piacquadio / pexels.com, Xavier, Yeti-Studio, M. Dörr & M. Frommherz / adobe.stock

Repair-Shampoos sollen brüchiges Haar bis in die Spitzen pflegen und ihm neuen Glanz schenken. Aber können die Haarwaschmittel das auch?

PFLERGELEICHT. Das Testmagazin Konsument hat gemeinsam mit der Stiftung Warentest neun flüssige und vier feste Shampoos intensiv getestet. Die Antwort: Wunder können Repair-Shampoos keine wirken, doch einige Produkte verbessern die Haareigenschaften zumindest zeitweise deutlich.

Auch kann festes Shampoo mit flüssigem mithalten, die Naturkosmetik von Sante löst sich in nassen Haaren jedoch nur schlecht auf. Im Anwendungstest schwächelte das Shampoo von Paul Mitchell, weil es zu dünnflüssig ist.

Reparieren zu viel versprochen

Viele Produkte werden mit dem Begriff „Reparieren“ beworben. Allerdings können die Mittel geschädigtes Haar nicht mehr in einen Zustand von neu gewachsenem versetzen. Stark geschädigtes Haar benötigt zudem extra Pflege – etwa durch Conditioner. Repair-Shampoos verdanken ihre Wirkung unter anderem positiv geladenen Pflegestoffen, die sich an die negativ geladenen, geschädigten Stellen anschmiegen und sich wie ein Überzug ums Haar legen.

Einen schlechten Ruf unter den Pflegestoffen haben Silikone, weil sie schwer biologisch abbaubar sind. Welche Auswirkungen es hat, wenn sie in die Umwelt gelangen, ist noch unzureichend erforscht.



7 VON 13 REPAIR-SHAMPOOS HELFEN WIRKLICH
Bis in die Spitzen

Die Angabe „ohne Silikone“ ist allerdings noch kein Garant für ein umweltfreundliches Shampoo, denn auch andere Pflegestoffe sind schwer abbaubar. Alle festen Produkte und die flüssigen von DM, Guhl, Lavera und Nivea kommen jedenfalls ohne aus. Ob Shampoo-flaschen und -kartons recycelbar

sind, können Laien nicht erkennen. Daher haben die Tester:innen geprüft, ob sich die Verpackungsmaterialien in Sortieranlagen korrekt trennen lassen und inwieweit sie recycelt werden können. Im Recycling-Test schneiden elf Produkte sehr gut ab, weil sie aus Polyethylen (Kürzel HDPE) bestehen. Nicht

zufriedenstellend sind die PET-Flaschen von Garnier und Guhl. Bei Guhl kann das Etikett das Rezyklat verunreinigen. Das gilt auch für die im Recyclingprozess ausgewaschene Druckfarbe des Garnier-Etiketts. Damit ist der Garnier-Flaschenkörper, anders als beworben, nicht recycelbar.

Foto: Verein für Konsumenteninformation

Alle Testdetails finden Sie Online (kostenpflichtig)

Marke / Bezeichnung	Inhalt in ml oder g	Preis/100 ml bzw. g in € ¹⁾	TESTURTEIL Erreichte von 100 Prozentpunkten	PFLERGEIGENSCHAFTEN 50 %	Entwirrbarkeit	Kämmbarkeit	Geschmeidigkeit	ANWENDUNG 20 %	VERPACKUNG 20 %	DEKLARATION UND WERBEAUSSAGEN 10 %
FLÜSSIG										
Pantene Pro-V Repair & Care Shampoo	300 ml	1,25	gut (68)	+	o	++	+	+	+	+
Schwarzkopf Gliss Kur Hair Repair Total Repair Regener.-Shampoo ²⁾	250 ml	1,30	gut (68)	+	+	+	+	+	+	+
Nivea Reparatur & gezielte Pflege pH-Balance Shampoo	250 ml	1,38	gut (68)	+	+	+	+	+	+	o
Lavera Naturkosmetik Pflegeshampoo Expert Repair & Tiefenpflege	250 ml	2,18	gut (68)	+	+	+	+	+	+	+
Olaplex No. 4 Bond Maintenance Shampoo	250 ml	11,98	gut (68)	+	o	+	o	+	+	o
DM Balea Shampoo Intensiv Pflege ²⁾	300 ml	0,32	durchschnittlich (56)	o ³⁾	o	o	o	+	+	+
Paul Mitchell Clean Beauty Repair Shampoo	250 ml	11,98	durchschnittlich (52)	+	+	++	+	- ³⁾	+	o
Guhl Tiefenaufbau Reparatur Shampoo ²⁾	250 ml	2,14	durchschnittlich (48)	+	+	+	+	+	- ³⁾	+
Garnier Wahre Schätze Reparierendes Shampoo Honig Schätze ⁴⁾	250 ml	2,40	durchschnittlich (48)	+	+	+	+	+	- ³⁾	- ³⁾⁵⁾
FEST										
Foamie Festes Shampoo mit Hibiskus	80 g	8,11	gut (66)	+	o	+	+	+	+	+
Sante Naturkosmetik Family Festes Repair Pflege-Shampoo	60 g	10,82	gut (60)	+	o	+	o	o	+	o
DM Alverde Naturkosmetik Festes Shampoo Repair ⁴⁾	60 g	8,25	durchschnittlich (50)	o ³⁾	o	o	o	+	+	+
Nature Box Reparatur Festes Shampoo	85 g	7,-	durchschnittlich (48)	o ³⁾	o	- ³⁾⁶⁾	+	o	+	+

Bei gleicher Punktezahl Reihung nach Preis/100 ml bzw. g in €
¹⁾ Die Preise pro 100 ml für die flüssigen Shampoos sind nicht mit den Preisen pro 100 g für die festen Shampoos vergleichbar, weil flüssige und feste Shampoos unterschiedlich ergiebig sind. ²⁾ laut Anbieter Kennzeichnung und Aufmachung inzwischen geändert ³⁾ führt zur Abwertung ⁴⁾ laut Anbieter Produkt inzwischen geändert ⁵⁾ Mehrere Deklarationsmängel, zum Beispiel schlechte Lesbarkeit der Inhaltsstoffliste. Außerdem wirbt der Anbieter damit, dass der Flaschenkörper recycelbar sei. Das stimmt nach unseren Erkenntnissen aber nur für den Flaschenkörper ohne das Etikett. ⁶⁾ Hoher Kraftaufwand an der Kämmkraftmaschine erforderlich: Je höher die aufzuwendende Kämmkraft nach der Haarwäsche ist, desto schlechter lässt sich das Haar kämmen. **Beurteilungsnoten:** sehr gut (+ +), gut (+), durchschnittlich (o), weniger zufriedenstellend (-), nicht zufriedenstellend (- -) **Prozentangaben** = Anteil am Endurteil **Preise:** Juni 2023

VKI-Test: 7 von 15 Perioden-Panties fielen durch

Wiederverwendbare Periodenprodukte machen Einwegprodukten wie Tampons, Binden und Slipelagen Konkurrenz. Die Hersteller werben vor allem mit Umwelt- und Kostenargumenten. Der Verein für Konsumenteninformation (VKI) hat nun die Funktionalität und den Schadstoffgehalt von 15 im Handel und online verfügbaren Produkten geprüft. Rund die Hälfte, 7 Produkte, sind aus Sicht des VKI nicht empfehlenswert, da sie keinen ausreichenden Auslaufschutz bieten und/oder Schadstoffe beinhalten. Auch wurden die Panties 40-mal gewaschen, das hat acht Produkten geschadet.

Alle Testdetails finden Sie Online (kostenpflichtig)



ID Austria ersetzt Handy-Signatur

Ab 5. Dezember ist die Handy-Signatur nicht mehr aktiv. 2,8 Millionen Österreicher:innen müssen noch umsteigen, um auch weiterhin digitale Amtswege erledigen zu können. Digitalisierungsstaatssekretär Florian Tursky betont, dass der Umstieg von der Handy-Signatur auf die ID Austria eine sicherere und bequemere Nutzung der digitalen Services des Bundes und zugleich die Basis für alle digitalen Ausweise gewährleistet. Was das konkret heißt und wie der Einstieg bzw. Umstieg von der Handy-Signatur zur ID Austria glückt, das haben wir in unserem Blog zusammengefasst.

Im Blog stehen alle Details zur neuen ID Austria und über den Umstieg.



Jeder: Fünfte shoppt am „Singles Day“

Der 11.11. war nicht nur St.-Martins-Tag und Faschingsbeginn, sondern für immer mehr Menschen ist er auch „Singles Day“. Dieser Tag hat sich von China ausgehend zu einem der größten Einkaufsereignisse der Welt entwickelt. Der chinesische Online-Gigant Alibaba hat den neuen Shopping-Tag populär gemacht. Auch in Österreich? Jene Österreicher:innen, die am 11.11. shoppten, haben heuer im Schnitt 117 Euro pro Kopf ausgegeben. Das Bundesländer-Ranking führten Tirol und Vorarlberg mit 147 Euro pro Kopf an. Der Black Friday folgt dann am 24. November. Die Rabatt-Verheißungen sind aber an all diesen künstlich geschaffenen Einkaufstagen mit besonderer Vorsicht zu genießen. Denn fette Rabatte können auf den zweiten Blick oft gar nicht so attraktiv sein: Die Prozente gehen häufig nicht vom Marktpreis aus, sondern vom meist deutlich höheren Listenpreis.

Wichtige Tipps hat der AK Konsumentenschutz online zusammengetragen.



Damit die Pension morgen hält, was sie heute verspricht

Das Pensionssystem erweist sich als stabil – Was muss getan werden, damit es so bleibt?

ZWEIFEL. Vier von zehn Befragten halten das System der Alterssicherung in Österreich für ziemlich unsicher. Mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten meint, dass die Politik zu wenig tut, um die Pensionen abzusichern. Das Linzer Market-Institut hat im Frühsommer im Auftrag der Tageszeitung „Der Standard“ eine Landkarte der Zweifler und Verängstigten

gezeichnet. Das verwundert kaum, geht doch kaum ein Tag ins Land, an dem nicht meist neoliberale Stimmen das umlagenfinanzierte Pensionssystem zu Grabe tragen.

Ein Vorzeigemodell

Dabei zählt das heimische Pensionsversicherungssystem weltweit zu den Vorzeigemodellen und schützt Arbeitneh-

mer:innen, Unternehmer:innen und Bauern vor der Altersarmut. Rund 3,6 Millionen versicherte Arbeitnehmer:innen leisten von ihrem Einkommen 22,8 Prozent an Pensionsbeiträgen und finanzieren so rund 2,1 Millionen Pensionist:innen.

Die Durchschnittspension liegt in Österreich bei den Neuzugängen bei 1211 Euro

monatlich und wird jährlich vierzehnmals ausbezahlt. Pro Jahr treten im Schnitt rund 100.000 Arbeitnehmer:innen in den Ruhestand. Die Arbeitnehmer:innen zahlen sich ihre Pensionen fast zur Gänze selbst. Wie dieses System weiterentwickelt und zukunftssicher gemacht werden kann, fragten wir die Fraktionen.



Fotos: Anna Shvets/pevels.com, Jürgen Gorbach/AK

Liste AK Präsident Bernhard Heinzle – FCG



Bernhard Heinzle

Das Pensionssystem weiterentwickeln und ausbauen

Und dennoch muss es weiterentwickelt und ausgebaut werden. Deshalb fordern wir eine verpflichtende Zusatzpension für alle Arbeitnehmer:innen, so wie es im öffentlichen Dienst jetzt schon fast durchgängig der Fall ist.

Notwendig ist aus unserer Sicht zudem ein flexiblerer Einstieg in die Alterspension. Die AK Vorarlberg hat dafür schon vor Jahren ein Lösungsmodell vorgelegt, das einen flexiblen Pensionsan-

tritt zwischen 60 und 70 Jahren möglich machen würde. Zentraler Punkt dabei: Wer länger arbeitet, soll dafür ordentlich belohnt werden.

Und noch etwas: Die Arbeitnehmer:innen finanzieren sich ihre Pension größtenteils selbst. Bei den Selbständigen und vor allem den Bauern schaut das anders aus. Da könnten die neoliberalen Reformierer tätig werden.

► **E-Mail:** bernhard.heinzle@ak-vorarlberg.at

ERFOLGSMODELL. Das umlagenfinanzierte Pensionssystem in Österreich funktioniert allen Unkenrufen neoliberaler Expert:innen weiterhin ausgezeichnet. Viele Länder beneiden uns mittlerweile um dieses System.

Liste Manuela Auer – FSG



Manuela Auer

Faire Löhne und geringe Arbeitslosigkeit!

die auch zunimmt und auf die es ankommt, steigen die Pensionsausgaben nur geringfügig mehr als das BIP – ein „Pensionsloch“ ist nicht zu erwarten. Natürlich geben wir immer mehr Euros für die Pensionen aus. Aber wir haben als Gesellschaft auch jedes Jahr viel mehr Euros zur Verfügung, weil wir produktiver werden. Private Vorsorge ist gut, darf aber nicht zur Regel werden. Unser Pensionssystem basiert auf einem Soli-

daritätsprinzip. Wer arbeitet, finanziert jene, die gearbeitet haben, und sich selbst. Was braucht es, um das Pensionssystem auf stabilen Beinen zu halten? Sicher keine Senkung der Lohnnebenkosten, die vor allem den Arbeitgebern nutzt. Es braucht faire Löhne und niedrige Arbeitslosigkeit. Eine Arbeitsmarktpolitik, die Vollbeschäftigung will, ist die beste Pensionsvorsorge.

► **E-Mail:** manuelaauer@manuelaauer.at

STABIL. Unser Pensionssystem ist sicher – das vorneweg! Das Horrormärchen, das Pensionssystem fresse uns die Haare vom Kopf, stimmt nicht. Klar steigen die Ausgaben für Pensionen. In Relation zur Wirtschaftsleistung,

Liste Freiheitliche + Parteifreie Arbeitnehmer – FA



Michael Koschat

Pensionen in ihrem Wert sichern!

akzeptieren, dass immer mehr ältere Menschen in die Altersarmut abrutschen. Entscheidend dafür ist ein gerechtes Pensionssystem.

Wer jahrzehntelang gearbeitet und vielleicht sogar noch Kinder großgezogen hat, darf am Ende nicht mit einer Minipension abgespeist werden, sondern muss im Alter eine gerechte Pension erhalten.

Dazu gehört auch, dass die jährlichen Wertanpas-

sungen der Pensionen nicht unter der Inflation liegen, weil ansonsten unseren älteren Menschen Jahr für Jahr weniger zum Leben bleibt. Die Pensionen müssen vielmehr in ihrem Wert gesichert werden. Im Gegenzug müssen immer noch bestehende Sonderpensionsprivilegien im staatlichen und halbstaatlichen Bereich endgültig abgeschafft werden.

► **E-Mail:** michael.koschat@fpoe-satteins.at

UNSERIÖS. Unsere älteren Menschen haben oft jahrzehntelang gearbeitet und in unser Sozialsystem einbezahlt. Heute sind es vielfach gerade sie, die unter den steigenden Preisen besonders leiden. Wir dürfen aber nicht

Liste Heimat aller Kulturen – HaK



Beyaz Yoğurtçu-Acar

Zukunftssicheres Pensionssystem

die in Teilzeit und geringfügig Beschäftigten den Übergang in Vollzeitarbeit ermöglichen, um die Anzahl der Beitragszahler:innen zu erhöhen.

Ebenso essentiell ist die Diversifizierung der Anlagestrategien der Pensionsfonds, um Renditen zu maximieren und Risiken zu minimieren. Weiterhin sollten steuerliche Anreize für private Altersvorsorgepläne etabliert werden, die die individuelle Sparbereitschaft und Eigenverant-

wortung stärken. Zudem ist eine Steigerung der Transparenz und Effizienz in der Pensionsverwaltung erforderlich, um das Vertrauen in das System zu festigen. Durch diese Kombination von Maßnahmen kann ein nachhaltiges und resilientes Pensionssystem entwickelt werden, das den Bedürfnissen heutiger und zukünftiger Generationen entspricht.

► **E-Mail:** info@hak-online.at

VORTEILE. Unser Pensionssystem steht vor bedeutenden Herausforderungen. Um es langfristig stabil und sicher zu gestalten, sind mehrere Maßnahmen notwendig. Wichtig ist die Schaffung von Rahmenbedingungen,

Liste Gemeinsam – Grüne und Unabhängige



Sadettin Demir

Lasst euch nicht verunsichern!

Abend im Casino. Im Unterschied dazu hat unser umlagenfinanziertes Pensionssystem alle Herausforderungen des 20. Jahrhunderts gemeistert. Es ist krisensicher, weil es so simpel ist: Mit dem, was wir diesen Monat einzahlen, werden nächsten Monat die Pensionen finanziert. Anlagen hingegen gehen in Krisen häufig unter. Dennoch wird stets behauptet, unsere Pensionen seien unsicher und wir müssten auf Anlagen umstei-

gen. Dahinter steht die private Versicherungswirtschaft, der durch unser System große Profite entgegen. Daher werden sie nicht müde, unser Pensionssystem madig zu reden. Wir dürfen uns nicht vor ihren Wagen spannen lassen. Reformen werden immer wieder notwendig sein. Die grundlegende Botschaft aber bleibt: Unsere Pensionen sind sicher!

► **E-Mail:** sadettin.demir@gemeinsam-ug.at

SICHERE PENSIONEN. Die Absicherung gegen die Risiken des Alters erfolgt entweder durch Anlagen oder Umlagen. Anlage heißt, wir spielen mit unserem Geld an der Börse. Auf lange Sicht ist das so zuverlässig wie ein

Liste NBZ – Neue Bewegung für die Zukunft



Adnan Dincer

Handlungsbedarf beim Pensionssystem

Finanzierung ist entscheidend. Neben Beiträgen sollten alternative Einnahmequellen wie die Einbindung der Kapitalmärkte berücksichtigt werden. Eine stärkere private Vorsorge, unterstützt durch steuerliche Anreize, führt zur Entlastung. Effiziente Verwaltung und Vermeidung von Missmanagement sind unabdingbar. Transparenz und klare Regelungen sichern das Vertrauen der Bevölkerung. Die Förderung von

lebenslangem Lernen und beruflicher Flexibilität erhöht die Beschäftigungsfähigkeit im Alter. Ein integrativer Ansatz, der soziale, wirtschaftliche und demografische Faktoren berücksichtigt, ist entscheidend. Nur durch proaktive Maßnahmen können wir sicherstellen, dass zukünftige Generationen von einem sicheren Pensionssystem profitieren können.

► **E-Mail:** info@nbz-online.at

TREFFPUNKT AK VORARLBERG Menschen bewegen**ZAHLE DES MONATS.**

In den ersten neun Monaten 2023 musste Vorarlberg 355 Privatkonkurse verzeichnen, das sind um fast 43 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

355

HERO. 97 Jahre ist Franz Josef Huber aus Dornbirn (r.) alt, und seit sagenhaften 82 Jahren arbeitet Huber bei F. M. Hämmerle und ist somit Mitglied der Arbeiterkammer!



ZERO. Vielen Unternehmen sei ein Streik lieber als ein zu hoher Abschluss, behauptet Arbeitgebervertreter Christian Knill scheinbar gelassen. Solche Sätze lassen tief blicken.

Kromp-Kolb: Fürs Klima ist es nicht zu spät!

Österreichs profilierteste Klimaforscherin zu Gast bei AK Vortragsreihe „Wissen fürs Leben“ – Jetzt ist energisches Handeln das Gebot der Stunde

VORTRAG. Mehr als 200 Besucher:innen füllten den AK Saal, als Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb bei „Wissen fürs Leben“ sprach. Der Appell der bald 75-jährigen Wissenschaftlerin zeigte Wirkung.

Am Scheideweg

„Wir stehen an einem Scheideweg“, sagt sie. Kromp-Kolb zufolge haben wir drei Möglichkeiten: „Wir können uns ständig durch neue Krisen ablenken lassen oder uns direkt für die Untätigkeit mit nachfolgender Klimakatastrophe entscheiden, oder wir können uns für energisches Handeln entscheiden und eine Zukunft, die mehr Menschen mehr Lebensqualität bietet als die Gegenwart. Die Entscheidung für eine gute Zukunft aber erfordert, dass wir uns von Strukturen lösen, die im letzten Jahrhundert gewachsen sind, und von dem zugehörigen Denken.“

Jede:r Einzelne gefragt

Was uns heute selbstverständlich scheint, muss

Am 5. Dezember 2023 spricht VAI-Leiterin Verena Konrad über Architektur mit sozialem und ökologischem Anspruch.



Helga Kromp-Kolb stellte ihr zweites, soeben erschienen Buch vor.

überprüft werden: Soll das Teil unserer nachhaltigen Welt im Jahr 2050 sein? Gehört es zu jenen Dingen, die wir loslassen oder verändern müssen? Diese Fragen muss jede:r Einzelne für sich beantworten.

FOTOS UND ILLUSTRATIONEN

Fotos: Jürgen Gorbach / AK, Heribert Pfarrhofer, Helmut Fohringer / picturedesk.com, Darko Todorovic

**Was jede:r Einzelne tun kann**

Das Internet ist voll mit Vorschlägen, was zu tun ist, und die meisten wissen das ohnehin. Hier eine Auswahl von Prof. Helga Kromp-Kolb:

- **Bewusster einkaufen:** nur kaufen, was gebraucht wird – regionale Produkte, klima freundliche Produkte, z. B. Obst und Gemüse der Saison, Bioprodukte, haltbare und reparierbare Produkte, „Bedarf, nicht Luxus“ heißt die Devise
- **Sparsamer wohnen:** Deckel drauf beim Kochen, kürzer heiß duschen, Heizung herunterdrehen, Stoßlüften, Licht und Stand-by abschalten, Investieren in Wärmedämmung, erneuerbare Energien usw.
- **Gesünder bewegen:** Gehen, Fahrradfahren, öffentliche Verkehrsmittel wie Bahn und Bus benutzen, Auto nur wenn nötig, spritsparend fahren, sparsameres Auto, Flüge und Kreuzfahrtschiffe vermeiden ...
- **Infos verbreiten:** in Schule, Kirche, Verein, Firma, Gemeinde, Land ... aktiv werden, bewusst wählen ...
- **Heute beginnen!**

► **Infos** und Anmeldung zu den Vorträgen auf der Website der AK Vorarlberg

**BESUCH IN DER AK VORARLBERG**

Schule in der AK Zu Besuch in der AK Vorarlberg informierte sich die Klasse HA3 der Polytechnischen Schule über die breiten Service- und Beratungsangebote der Arbeiterkammer für Schüler:innen und Lehrlinge.

Auf Schusters Rappen oder per Mountainbike – wie gelingt ein friedlicher Naturgenuss?

Man muss die Wege besser ausbauen – sie entsprechen nicht mehr den aktuellen Anforderungen und Bedürfnissen.
Edith Soltesz, Feldkirch

Mehr gegenseitige Rücksichtnahme.
Jürgen Benzer, Hohenems

Trennung von Gondelzustiegen, zwei Reihen. Wanderwege deutlich kennzeichnen und Hinweis, wo Radfahrer zu fahren haben, z. B. nur rechts, eventuell auch Wege absperren, wenn möglich, bzw. Einbahnstraßen festlegen. Derzeit fahren die Biker kreuz und quer, als Wanderer weiß man nicht mehr, ob die Gefahr von oben, unten, rechts oder

links kommt.

Carolin Czarnecki, Bludesch

Ich bin eine beschauliche Wanderin und will alles Schöne in Wald und Feld in Ruhe genießen. Wenn dann ein Biker an mir vorbeiprescht, empfinde ich das als störend. Daher sollten die Wanderwege ausschließlich für Wanderer sein, und für die Mountainbiker soll man eigene Wege machen, so wie z. B. in Brand.
Brigitte Stadelmann, Bregenz

Etwas mehr Rücksicht, angepasste Geschwindigkeit und Vorsicht der Radfahrer gewährleisten.
Rene Meier, Frastanz



#deineStimme macht uns alle stärker

Die AK ist #deineStimme für soziale Gerechtigkeit und Zusammenhalt in Österreich.
ak-vorarlberg.at

AK VORARLBERG

MOFF.

HADERER in AKtion

www.scherzundschund.at**Impressum**

Aktion Die Vorarlberger Monatszeitung für Arbeit und Konsumentenschutz ► Herausgeber, Medieninhaber und Sitz der Redaktion: AK Vorarlberg, Widnau 4, 6800 Feldkirch, E-Mail: presse@ak-vorarlberg.at ► Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: siehe www.ak-vorarlberg.at/impressum.htm ► Redaktion: Dietmar Brunner, Anja Förtsch (Leitung), Jürgen Gorbach, Anna Hatt, Thomas Matt ► Druck: Russmedia Verlag GmbH, Schwarzach